Lippspringer Anzeiger

Heute mit Sport-Blatt

...d Heimatzeitung für Stadt ... Bezirk Lippspringe

Erscheint an ... durch die Post oder durch unsere Boten monatlich ... Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten ... Geschäftsstellen in Lippspringe und Paderborn sowie ... Fernsprecher: Amt Paderborn 3213, Postscheck-Konto: ... Nummer 14342, Telegramm-Adresse: Anzeiger Paderborn

Badezeitung

Tageszeitung für Jedermann
Publikationsorgan vieler Behörden

Anzeigenpreise: Die 30 Millimeter breite Millimeterraumzeile 10 Pfennig, für Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk 8 Pfennig, amtliche Anzeigen 10 Pfennig, Sammelanzeigen 15 Pfennig. Im Reklameteil die 89 Millimeter breite Millimeterraumzeile 50 Pfennig. In Konkursfällen oder bei Zwangsbeitreibung erlischt jeder Preisnachlaß. Gerichtsstand: Paderborn

Gratisbeilagen: Illustrierte Wochenschau, Sonntagsglocken, Heimatbote, Sport vom Sonntag, Am stillen Herd, Frauenwelt, Landwirtschaft

Nr. 185 — 1. Blatt | Dienstag, den 9. August 1932. | 27. Jahrgang

Die Maßnahmen der Reichsregierung

Die Bekämpfung des Terrors.

Schwere Strafen für Sprengstoffattentate

Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler von Papen kehren zu Beginn dieser Woche wieder nach Berlin zurück. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, wenn man damit rechnet, daß mit dem Eintreffen der Herren von Hindenburg und von Papen in der Reichshauptstadt die politischen Verhandlungen über eine Um- oder Neubildung der Reichsregierung ihren Anfang nehmen werden.

Zunächst allerdings gilt die Hauptaufmerksamkeit der regierenden Kreise nach wie vor den politischen Terroraкten, zu deren Bekämpfung die Reichsregierung die notwendigen Abwehrmaßnahmen fast fertiggestellt hat. Mit der Bekanntgabe der verschärften Strafbestimmungen wollen die zuständigen Stellen zunächst noch zurückhalten, um abzuwarten, ob sich das politische Leben etwa wieder von selbst beruhigen würde.

Von zuständiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß auch die bisherigen Strafbestimmungen es ermöglichten, besonders gegen die zahlreichen Sprengstoffanschläge der letzten Tage scharf vorzugehen. Schon nach dem Sprengstoffgesetz vom Jahre 1884 seien Strafen von fünf bis fünfzehn Jahren Zuchthaus, möglicherweise lebenslängliches Zuchthaus bei Sprengstoffanschlägen vorgesehen, und für Fälle, daß bei einem Sprengstoffanschlag Todesfälle zu beklagen seien, sogar die Todesstrafe.

Jedenfalls sind sich die Reichsregierung und der Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, vollkommen einig über die Wege zur Abwehr aller Terroraкte. Meldungen, die über Meinungsverschiedenheiten zwischen Dr. Bracht und dem Reichsinnenminister Freiherrn von Gayl zu berichten wußten, werden amtlich in Abrede gestellt. „Durch tägliche persönliche Fühlungnahme", so heißt es in der amtlichen Meldung weiter, „wird im Gegenteil völlige Übereinstimmung mit dem federführenden Reichsinnenminister von Gayl gewährleistet. Auch durch die ständige Zusammenarbeit der Sachberater des kommissarischen preußischen Innenministers mit denen der Reichsregierung wird das ständige Einvernehmen bewirkt und gesichert. Der Zeitpunkt und das Ausmaß für weitere Maßnahmen hängen in der Hauptsache davon ab, ob die jetzt im Lande mehr und mehr eingetretene Beruhigung von Dauer ist. Auf besondere vorbeugende Vorkehrungen wird jedoch voraussichtlich nicht verzichtet werden können."

Wann endlich?

Vor acht Tagen hat der stellvertretende Reichskommissar Dr. Bracht eine Warnung erlassen und mit strengsten Maßnahmen gedroht für den Fall, daß die Ruhestörungen und Überfälle nicht aufhören sollten. Gleichzeitig ließ die Reichsregierung die Öffentlichkeit wissen, daß eine besondere Notverordnung zur Bekämpfung des Terrors bevorstehe.

Aber weder hat die Drohung Dr. Brachts verhindert, daß die Überfälle und Bedrohungen sich im Lauf der letzten Woche in erschreckender Weise häuften, noch ist bis Ende der Woche die Notverordnung der Reichsregierung herausgekommen; man hat an zuständigen Stellen von Tag zu Tag nur angekündigt, wenn keine Ruhe eintreten kann, werde man vorgehen. Aber die Ruhe ist nicht eingetreten. Wie man hört, sollen an den zuständigen Stellen noch Meinungsverschiedenheiten über die Fassung der Notverordnung bestehen, der Streitpunkt soll die Forderung nach Einführung der Todesstrafe sein für den Fall, daß jemand mit der Waffe betroffen wird. Man versucht die Öffentlichkeit mit dem Hinweis zu beruhigen, daß die Sprengstoffattentate durch das Strafgesetzbuch schon unter starke Strafandrohung gestellt seien, mit Zuchthaus, ja sogar mit der Todesstrafe für den Fall, daß ein Mensch durch ein Sprengstoffattentat getötet wird.

Es ist aber kaum anzunehmen, daß sich die Öffentlichkeit mit dieser Feststellung beruhigt, auch die Ruhestörer werden sich um diese Bestimmungen des Strafgesetzbuches nicht kümmern, wenn sie nicht fürchten müssen, daß die Strafe in kürzester Frist vollstreckt werden kann, auch die Todesstrafe. Darauf kommt es jetzt an, daß Sondergerichte in Aktion treten, die möglichst schnell handeln. Es kann auch keine Beruhigung bringen, wenn die Regierung erklären läßt, daß sie vorbeugende Maßnahmen treffen wolle. Was jetzt notwendig ist, ist schnellstes und energisches Handeln, nur so kann die gefährdete Autorität der Regierung wieder gestützt werden.

Besprechungen Hitlers mit SA.-Führern.

Nach einer Meldung aus Berlin soll Adolf Hitler Ende der Woche in der Nähe von Schwerin in Mecklenburg Besprechungen mit maßgebenden SA.-Führern wegen der blutigen Vorfälle gehabt haben. Adolf Hitler habe, so heißt es in der Meldung, zu strengster Disziplin gemahnt. An die Formationen sollen bestimmte Anweisungen ergangen sein.

Um die Frage der Hilfspolizei.

Zu der Besprechung zwischen dem Reichsinnenminister Freiherrn v. Gayl und dem oldenburgischen Ministerpräsidenten Röver, dem mecklenburgisch-schwerinschen Ministerpräsidenten Granzow und dem braunschweigischen Innenminister Klagges über die Frage der Einstellung der Hilfspolizei wird von zuständiger Seite ergänzend mitgeteilt, daß keinerlei parteipolitische Formationen in den Staatsapparat aufgenommen werden. Das Reichsinnenministerium steht auf dem Standpunkt, daß grundsätzlich gegen die Einstellung von hilfspolizeilichen Kräften nichts eingewendet werden könne, daß aber der Grundsatz der Überparteilichkeit gewährleistet werden müsse. Die Bildung von Formationen, die irgendwelche polizeilichen Aufgaben übernehmen wollen, werde nicht zugelassen werden.

Aufruf an die thüringische Bevölkerung.

=) Der thüringische Innenminister Dr. Käster hat an die Bevölkerung des Landes einen Aufruf erlassen, in dem er eindringlich warnt, sich zu Widerständen oder Angriffen gegen die Polizeiorgane hinreißen zu lassen. Alle Versuche, Ruhe und Ordnung zu stören, würden mit rücksichtsloser Strenge unterdrückt werden.

Für Kriegsschuldenstreichung und Wiederaufbau.

Englands Außenminister und Senator Borah für rasches Eingreifen.

Zwei bedeutende Erklärungen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Der englische Außenminister Sir John Simon erklärte auf einer politischen Versammlung in Wentworth Castle bei Barnsley, an der rund 20 000 Menschen teilnahmen, daß die englische Regierung neben der nationalen Wiederaufbaupolitik auch eine internationale Politik zur Wiedererholung der Welt betreibe. Zu diesem Zwecke würden die Beseitigung der Tribute und die Herabsetzung der Rüstungen angestrebt. Er freue sich, daß Amerika die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz angenommen habe. Zeit und Ort seien zwar noch nicht festgesetzt, aber die Angelegenheit sei dringend, und er hoffe, daß die Konferenz in einem der kommenden Monate — jedenfalls aber noch in diesem Jahre — stattfinden werde. London werde als der geeignetste Ort dafür betrachtet.

Senator Borah äußerte sich in Rochester (Minneapolis) zu dem französischen Plan, die Streichung der Kriegsschulden im Austausch gegen die Meistbegünstigung im neuen Handelsvertrag mit Amerika zu erreichen. Er erklärte, die Schuldenstreichung könne nur erfolgen, wenn der französische Vorschlag auf genügend breiter Grundlage steht; es gibt nur einen Weg für die europäischen Länder, um die Schuldenstreichung zu erwirken, und zwar die Öffnung der europäischen Märkte und Handelserleichterungen.

Ständige Sorgen um Sicherheit

Das Beinhaus in Verdun.

Reden des Kriegsministers und des Staatspräsidenten beim Weihefest.

Das Beinhaus von Verdun, das die sterblichen Überreste von 300 000 französischen Soldaten enthält, die bei den Kämpfen um Verdun den Tod gefunden haben, wurde am Sonntag vom französischen Staatspräsidenten im Beisein einer Reihe von Mitgliedern des Kabinetts eingeweiht. Die Garnison von Verdun, der Große Generalstab, und Tausende und aber Tausende der Bevölkerung nahmen an der Feier teil, die mit einer großen Truppenschau endete. Als erster Redner ergriff Marschall Pétain das Wort. Er erinnerte an die furchtbaren Kämpfe und lobte das heldenmütige Verhalten der französischen Truppen, das den kommenden Generationen als Vorbild dienen müsse.

Kriegsminister Paul-Boncour gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Ringen um Verdun das letzte gewesen sein möge, das Frankreich je erlebt habe. Er erinnerte an die verschiedenen internationalen Abkommen zur Verhinderung des Krieges und bezeichnete es als Gefühlsduselei, wenn man nach Frieden schreie, ohne ihn zu organisieren. Es sei ein Hirngespinst, zu glauben, den Krieg unmöglich zu machen, solange der Schiedsrichter seinen Schiedsspruch nicht aufzwingen könne. Vor den Toten von Verdun habe Frankreich die Pflicht, mit doppelter Energie an der eigenen Sicherheit und der Organisierung des Friedens zu arbeiten.

Staatspräsident Lebrun bezeichnete das Schlachtfeld von Verdun als den Friedhof Frankreichs. Er erinnerte an die 400 000 Soldaten, die bei der Verteidigung der Stadt ihr Leben lassen mußten. Das republikanische Frankreich, das das traurige Vorrecht habe, auf eigenem Boden die Nachwehen des Krieges zu bewahren, habe keine Lehren nötig. Man dürfe nicht verlangen, daß es seine Sorge um die eigene Sicherheit aufgebe, solange der Geist des Friedens nicht überall durchgedrungen sei und solange nicht die Grundlagen einer allgemeinen Sicherheit geschaffen worden seien, auf denen alle Staaten eine Zuflucht fänden.

Herriot bei der 400-Jahr-Feier in Vannes.

Bombenanschlag bretonischer Separatisten auf ein Denkmal.

Ministerpräsident Herriot nahm am Sonntag an der 400-Jahr-Feier des Zusammenschlusses der Bretagne mit Frankreich in Vannes teil. In einer Ansprache wies er auf die letzten internationalen Verhandlungen in Lausanne und Genf hin. Herriot betonte u. a., daß Frankreich bei den Reparations- und auch bei den Abrüstungsverhandlungen im Geiste Briands gehandelt und das erreicht habe, was in den jetzigen Zeiten, in denen noch sehr viel Verwirrung herrsche, überhaupt möglich sei. Herriot benutzte die Gelegenheit, um noch einmal allen Staaten zu danken, die an den Genfer und Lausanner Arbeiten teilgenommen haben und um insbesondere diejenigen Länder zu begrüßen, die mit Frankreich „durch die gleiche Liebe zur Freiheit" verbunden seien. Die französische Regierung werde sich durch keinen Zwischenfall beirren lassen, sondern auch in Zukunft als Beispiel für die Vernunft und den gesunden Menschenverstand dastehen.

In engem Zusammenhang mit diesen Feierlichkeiten steht nach Ansicht der zuständigen Behörden ein Bombenanschlag, der in den frühen Morgenstunden des Sonntags auf das Denkmal des Vorkämpfers des französisch-bretonischen Anschlusses, Jean Boche, verübt wurde. Gegen 5 Uhr wurde die Bevölkerung durch einen furchtbaren Knall aus dem Schlaf gerissen. Der Platz vor dem Rathaus war in eine dichte Rauchwolke gehüllt. Als sich der Rauch verzogen hatte, sah man einen wüsten Trümmerhaufen. Das Denkmal ist völlig zertrümmert worden. Man nimmt an, daß der Anschlag von bretonischen Separatisten verübt worden ist. Zwei Personen wurden unter dringendem Tatverdacht verhaftet.

Preußischer Landtag abgesagt.

Tagung der nationalsozialistischen Abgeordneten.

Der Präsident des Preußischen Landtages, Kerrl, hat sämtlichen Fraktionen des Landtages mitgeteilt, daß die für den 16. und 17. August in Aussicht genommenen Landtagssitzungen nicht stattfinden.

Diese Mitteilung des Präsidenten geht auf ein Schreiben des nationalsozialistischen Fraktionsführers, Abg. Kube, zurück, der den Präsidenten gebeten hatte, die in Aussicht genommenen Landtagssitzungen abzusetzen, da an diesen beiden Tagen eine große Tagung aller nationalsozialistischen Abgeordneten des Reichstages und der Länderparlamente abgehalten werde. Wenn Präsident Kerrl der Bitte des Abg. Kube gefolgt ist, so entspricht das der bisherigen Übung des Landtages, der derartige Wünsche von Landtagsfraktionen stets berücksichtigt hat.

Rücktritt des schwedischen Ministerpräsidenten.

Als Folge des Kreuger-Krachs.

Der schwedische Ministerpräsident Ekman ist plötzlich zurückgetreten. Der Rücktritt Ekmans, der der Freisinnigen Partei angehört, soll auf den Zusammenbruch Kreugers zurückzuführen sein, von dem er eine Unterstützung in Höhe von 50 000 Kronen für seine Partei in Empfang genommen hat, und zwar zu einer Zeit, zu der es mit dem Kreuger-Konzern schon bedenklich zu stehen begann.

Der König von Schweden hat sofort einen Kronrat nach Stockholm einberufen, um die politische Lage zu besprechen und einen Nachfolger für Ekman zu ernennen.

Abonniert den Anzeiger!

Französischer Abschied aus Warschau

Gleichzeitig mit dem in Frankreich nicht mit übermäßiger Begeisterung begrüßten Abschluß des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes haben die letzten Mitglieder der französischen Militärmission in Polen ihre Koffer packen müssen. Jawohl — packen müssen; denn der Vertrag zwischen Polen und Frankreich über die französische Militärmission ist bereits am 1. Mai dieses Jahres vom polnischen Stabschef Pilsudski zum 1. August gekündigt worden — und demgemäß haben die letzten Offiziere und Mannschaften der Mission Warschau verlassen. Es waren nur noch sehr wenige.

Mehr als 13 Jahre hat diese Militärmission in Polen gesessen und gearbeitet. Vom deutschen Standpunkt aus gesehen wäre es ganz falsch, den Erfolg dieser Arbeit zu unterschätzen. Polen hat sich — auch mit finanzieller Hilfe Frankreichs — ein Heer geschaffen, das durchaus modern und selbstverständlich an Zahl und Kriegsmaterial unserer Reichswehr weit überlegen ist. Als die französische Militärmission im Frühjahr 1919 nach Polen kam, befanden sich unter den 328 Offizieren allein 5 Generale, 14 Obersten, 20 Oberstleutnants und 62 Majore, also allein schon über 100 Stabsoffiziere. Dann kamen mit der Haller-Armee auch noch rund 400 französische Offiziere nach Polen, und der Einfluß dieser französischen Mission ging herunter bis in die unteren Truppeneinheiten des neuen polnischen Heeres. Dem hat sich aber schon damals der polnische Stabschef Pilsudski als Kriegsminister entgegengestellt, aber der russische Einfall nach Polen und die schweren Niederlagen der Polen führten zum Hilferuf an Frankreich, das den bekannten General Weygand — jetzt Chef der französischen „Nationalverteidigung" — mit 300 Offizieren nach Warschau schickte. Die Erfolge Weygands gegen die Russen — als „Berater" neben dem Oberkommandierenden Pilsudski — konsolidierten zwar den französischen Einfluß im polnischen Heer von neuem, aber sie ließen auch den heimlichen Kampf Pilsudskis gegen die Mission wieder beginnen, da offenbar auch die Franzosen den eigenen Anteil am Erfolg gegen die Russen etwas allzu weit in den Vordergrund stellten. Auch sonst scheint man nicht allzuviel Rücksicht auf die militärischen Gefühle und Eitelkeiten der polnischen Offiziere genommen zu haben. Weygand ging nach Frankreich zurück und mit ihm der erste Führer der französischen Militärmission in Polen, General Henrys.

Mehr und mehr beschränkte sich der Einfluß der Mission auf die Kriegsschul- und Generalstabsausbildung, sowie auf Mitarbeit bei den höheren Stäben. In die oberschlesischen Kämpfe mit Deutschland ließ man sie nicht hinein; dort sorgte ja auch die französische Besatzungstruppe mehr als genug für die polnischen Insurgenten. Immer mehr wurde auch die Verwendung französischer Offiziere als Truppenkommandeure verhindert, besonders als nun die innenpolitischen Streitigkeiten und Kämpfe auch die Armee ergriffen und spalteten. 1926 ist dann Pilsudski tatsächlich Staatschef geworden, und nun begann er die militärische Arbeit der Mission selbst zu kritisieren, die die Ausbildung der polnischen Armee vor allem auf den Stellungskrieg konzentrierte, während Pilsudski sie auf einen Bewegungskrieg vorbereiten lassen wollte. Im Hintergrund stand natürlich das polnische Bestreben, als souveräner Staat sich die

emde, wenn auch befreundete Militärmission allmählich vom Halse zu schaffen und aus dem Heer eine Angriffswaffe zu machen, entsprechend der militärpolitischen und geographischen Lage Polens und seiner still oder laut geäußerten Ausdehnungswünsche. Zu solchen erbitterten Kämpfen unter der Oberfläche kommt es ja früher oder später immer, wenn ein halbwegs selbstbewußter Staat sich aus irgendwelchen Gründen ausländische Militärs heranholt — oder sie ihm auf die Nase gesetzt werden — und diese nun einen möglichst großen Wirkungskreis nicht bloß haben, sondern auch erfolgreich ausfüllen wollen. Auch wir Deutsche haben darin ausgiebigste Erfahrungen machen können, als wir vor dem Weltkrieg und vor allem in ihm die Türkei militärisch mehr als nur „missionierten". Die Türken verstanden es geradezu glänzend, durch eine stille aber zähe „Sabotage" allzu eifrige Deutsche kaltzustellen oder zu zermürben. Darüber ließen sich Bände schreiben, aber sie werden nicht geschrieben; denn die Schuld liegt immer auf beiden Seiten, ebenso natürlich auch das formelle Recht. Das allzu schroffe „Geradezu" des Militärs führt dann allzuoft zu peinlichen Empfindlichkeiten auf der anderen Seite.

Jedenfalls bohrte Pilsudski eifrig weiter und die Zahl der französischen „Militärmissionare" ging ebenso zurück wie ihr Einfluß. Sie waren nur noch als Lehrer für die Offiziersausbildung tätig, ihre Führer wechselten schnell, und schon im September 1931 verließ der letzte von ihnen im Range eines Generals das ungastliche Polen, ohne daß er einen Nachfolger erhielt. Sein Stabschef blieb mit nur noch zehn Offizieren zurück und führte den Titel eines militärtechnischen Beraters der polnischen Regierung, war damit aber völlig kaltgestellt. Die Kündigung des Abkommens und die jetzige Abreise der letzten Mitglieder dieser Heeres- und Marinekommission machten dann den Schlußpunkt hinter diese Jugendgeschichte der polnischen Armee, die sich jetzt für stark und fähig hält, ganz auf eigenen Füßen zu stehen und — zu marschieren.

Heimatlicher Teil

Merkblatt für den 9. August.

Sonnenaufgang	4^{35}	Mondaufgang	13^{50}
Sonnenuntergang	19^{34}	Monduntergang	21^{57}

1896: Flugtechniker Otto Lilienthal gest. — 1919: Naturforscher Ernst Haeckel gest. — 1929: Karikaturenzeichner Heinrich Zille gest.

Gebühren der gewerbsmäßigen Privat-Kraftfahrschulen. Erhebliche Senkung des Tarifs.

Die Pressestelle der Regierung in Minden teilt mit: Nach Beratung mit dem Sachverständigenausschuß für das Kraftfahrschulwesen hat der Regierungspräsident in Minden den von ihm festgesetzten Gebührentarif der gewerbsmäßigen Privat-Kraftfahrschulen des Regierungsbezirks Minden erheblich gesekt. So kostet jetzt z. B. eine Ausbildung für einen Personenwagen der Klasse 3b 90 M. statt bisher 130 M. Es wird vom Regierungspräsideten erwartet, daß bei dem künftigen geringen Verdienst nur solche Fahrlehrer sich mit der Ausbildung befassen, denen die Ausbildung nicht nur ein Geschäft, sondern auch, was sie sein soll, ein verkehrspolizeilicher Hilfsdienst ist.

*

— **Einheitsblatt 84. 1:100 000, farbig.** Wir weisen unsere Leser darauf hin, daß das Reichsamt für Landesaufnahme das Einheitsblatt 84 in farbiger Ausführung herausgegeben hat. Die Gauß-Krügerschem Netz versehene Karte ist ein im Jahre 1931 erfolgter Zusammendruck aus vier Blättern der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000 — Berichtigungsstand: Blatt 358 — 1926, Blätter 357, 382 und 383 — 1927. Sie wird in fünf Farben — Grundriß schwarz, Gewässer blau, Wald dunkelgrün, Wiesen hellgrün, Straßen und Grenzen rot — geliefert. Die Orte mit Jugendherbergen sind blau unterstrichen. Das Kartenbild hat eine Größe von 69½ mal 55½ Zentimeter, umfaßt ein Gebiet von zirka 3857 Quadratkilometern und reicht im Norden bis 3 Kilometer nördlich Paderborn, im Osten bis 12 Kilometer östlich Warburg, im Süden bis Ober-Schledorn und im Westen bis Eversber und Lippstadt. Zur Erleichterung des Kartenlesens ist eine Zeichenerklärung auf dem Rande der Karte aufgedruckt. Allen unseren Lesern ist diese Karte nur zu empfehlen. Beim Schulunterricht und zum Dienstgebrauch ist sie infolge ihrer Uebersichtlichkeit und Genauigkeit mit größtem Vorteil zu verwenden. Bei Wanderungen ist sie unentbehrlich und dient als sicherer Wegweiser. Sie ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Amtliche Hauptvertriebsstelle ist die Verlagsbuchhandlung R. Eisenschmidt, Berlin NW. 7, Mittelstraße 18.

:) **Die Umsatzsteuer bildet nach Rückgang der Erträge aus Einkommen- und Körperschaftssteuer das wichtigste Rückgrat der Reichssteuerverwaltung.** Daher hat der Reichsfinanzminister angeordnet, die allgemeinen Buch- und Betriebsprüfungen zu Gunsten der Ausdehnung der Umsatzsteuernachschau einzuschränken. Der Steuerpflichtige muß also der Umsatzsteuer künftig erhöhte Aufmerksamkeiten widmen. Die im Rudolf Lorentz-Verlag erscheinenden „Wirtschaftlichen Kurzbriefe" bringen in den nächsten Heften eine eingehende, zusammenfassende Darstellung des gesamten Umsatzsteuerrechtes, in der alle wichtigen Zweifelsfragen behandelt sind. Aber auch auf alle sonstigen aktuellen Steuer- und Rechtsfragen geben die „WK" schnell und sicher Auskunft. Interessenten stehen bei Bezugnahme auf diese Notiz Probenummern kostenlos zur Verfügung beim Rudolf Lorentz-Verlag, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

— **Beschädigungen der Telegraphenleitungen durch Papierdrachen.** Der Betrieb der Reichs-Telegraphen- und Fernsprechleitungen wird vielfach dadurch empfindlich gestört, daß Papierdrachen oder deren Ueberreste Drahtverschlingungen verursachen, deren Beseitigung zeitraubend und schwierig ist. Die Urheber derartiger Schädigungen des Telegraphen- und Fernsprechbetriebes oder deren Eltern und Vormünder sind in jedem Falle zur Tragung der Instandsetzungskosten verpflichtet; außerdem können solche Handlungen auf Grund der Par. 417 und 318 des Strafgesetzbuches gerichtlich verfolgt werden.

:,: **Einen frühen Herbst** prophezeien die Wetterkundigen, weil die Störche in manchen Gegenden schon ihre Nester verlassen haben.

== **Der Verein der Deutschen Zuckerindustrie** hat einen Preis von 10 000 RM für ein Verfahren ausgesetzt, das imstande ist, alljährlich 100 000 Zentner Zucker technischen Zwecken nutzbar zu machen.

— **Allgemeine Fahrpreisermäßigung auf deutschen Bahnen für Besucher der Leipziger Herbstmesse 1932.** Zur kommenden Leipziger Herbstmesse, die vom 28. August bis zum 1. September stattfindet, gibt die Reichsbahn für Strecken über 150 Kilometer Rückfahrkarten mit 33 und ein Drittel Prozent Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt in der 2. und 3. Klasse aus unter der Voraussetzung, daß der Reisende sich durch eine Ausweiskarte und Meßabzeichen mit übereinstimmender Kontrollnummer oder durch eine Ausstellerkarte oder durch einen Meßamtlichen Ausweis für ausländische Meßbesucher ausweisen kann. Die Ausgabe der Karten erfolgt vom 23. August an. Die Fahrkarten sind nur in Verbindung mit einem der erwähnten Meßausweise gültig. Ihre Geltungsdauer ist zur Hinfahrt nach Leipzig für die Zeit vom 25. August bis 1. September und für die Rückfahrt von Leipzig für die Zeit vom 28. August bis 10. September festgesetzt. Die Benutzung von zuschlagspflichtigen Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge zugelassen. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und auf der Rückreise je einmal gestattet. Für den Nahverkehr werden auf allen Stationen, an denen Sonntagskarten nach Leipzig ausliegen, derartige Karten mit eintägiger Gültigkeit am Mittwoch, dem 31. August, und am Donnerstag, dem 1. September verkauft.

=!= **Abholen gekaufter Waren nach Geschäftsschluß ist nicht strafbar.** Die Meinungen hierüber waren bis jetzt sehr geteilt. Entgegen früheren Entscheidungen hat das Kammergericht das Abholen gekaufter Waren nach Geschäftsschluß für zulässig erklärt. Es sieht darin kein Feilbieten. Der Verkauf habe während der ordnungsmäßigen Geschäftszeit schon stattgefunden, während es sich beim Abholen nicht mehr um das Vereinbaren der Preise usw. gehandelt habe.

Paderborner Stadtchronik

vom 8. August 1932.

Vom Sonntag

Obwohl wir noch in den Tagen des Hochsommers stehen, die seit alters her nach dem Hundstern benannt sind, der nur diese Zeit leuchtet, zeigte der gestrige erste Augustsonntag schon eine leicht herbstliche Stimmung. Den ganzen Tag über war der Himmel mit einem grauen Wolkenschleier verhängt, der nur in den Nachmittagsstunden hier und da einem schwachen Sonnenstrahl den Durchblick gewährte. Glücklicherweise blieb es aber tagsüber trocken, sodaß sich der rege Ausflugsverkehr, der schon am frühen morgen einsetzte, ungestört entfalten konnte. Wie an den meisten Sonntagen, so kamen auch gestern wieder mehrere vollbesetzte Autobusse aus dem Industriegebiet hier durch, die einige Stunden auf dem Rathausplatze parkten, während sich die Ausflügler die Stadt ansahen oder den Gottesdienst besuchten. Auch von Paderborn aus waren verschiedene Ausflugsgruppen mit Wittekind- oder Postwagen unterwegs. Die Benutzung dieser Fahrzeuge zu Ausflugszwecken war hier wohl noch nie so rege wie in diesem Sommer. Sowohl bei der Post als auch bei der Wittekind war der Wagenpark an den Sonntagen von Ausflüglern stark in Anspruch genommen, eine Erscheinung, die von der Pesag und der Reichsbahn wohl nur mit beklommenen Herzen betrachtet wird, denn diese Abwanderung in die Autobusse geht letzten Endes auf die Kosten dieser beiden Verkehrseinrichtungen. Aber das ist nun einmal der Zug der Zeit nur eine Entwicklung, die nicht zu ändern ist. Sache der Verkehrsunternehmungen wird es sein, diese Umstellungen im Ausflugwesen richtig abzuschätzen und sich geschäftsklug danach einzustellen. —

Aus dem kirchlichen Leben des Sonntags ist zu verzeichnen, daß gestern im hohen Dome vom hochw. Erzbischof eine Anzahl junger Kleriker zu Priestern geweiht wurden, worüber wir an anderer Stelle berichten. Die Herz-Jesugemeinde veranstaltete die althergebrachte, fast dreihundert Jahre alte Laurentiusprozession nach Romskapelle, die früher von der Markkirche ausging und sich stets einer großen Beliebtheit erfreute. Das zeigte sich auch gestern wieder an der regen Beteiligung und an dem guten Besuch der Betstunden in der Kapelle. Die Festpredigt bei der Schlußfeier daselbst hatt Pater Agadon von der Sevatorianer-Niederlassung in Sennelager übernommen. —

Da draußen vor den Toren beginnt jetzt die Heide zu blühen und so wird denn in den nächsten Tagen und Wochen besonders das Sennegebiet das Ziel von vielen Tausenden sein, die sich an der rosaroten Pracht der weiten Heideflächen erfreuen wollen. Die fortschreitende Kultivierung läßt aber die Urheide von Jahr zu Jahr immer kleiner und begrenzter werden. Wer heute noch große, blühende Heidestrecken sehen will, der muß schon weit herauswandern, bis in die Gegend von Hövelriege, Haustenbeck und Augustdorf. Doch auch in diesen Gegenden wird ein Stück der Kammersenne nach dem andern dem Pfluge dienstbar gemacht und zu Acker- und Wiesenland umgewandelt.

Aber so weit auch die Siedlungskultur in der Senne voranschreitet, ein großes Heidestück wird einstweilen in seinem Urzustande erhalten bleiben, und das ist der Truppenübungsplatz. Man darf ihn füglich als einen mächtigen Naturpark ansprechen, in dem die Landschaft, Fauna und Flora zur Freude aller Naturfreunde unter Schutz und Schonung stehen!

*

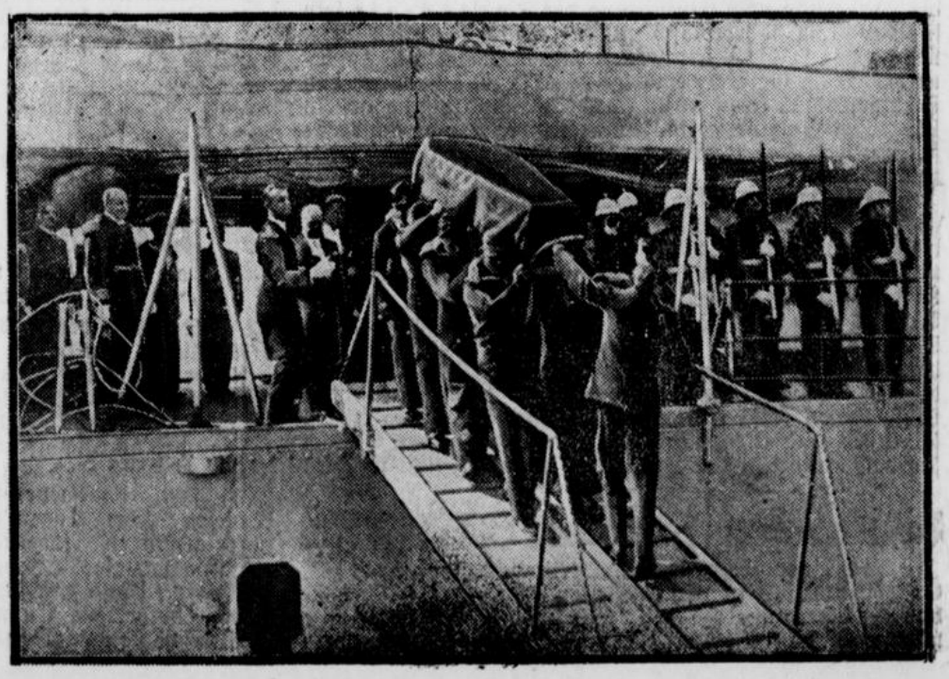
Priesterweihe im Hohen Dome.

Im hohen Dome erteilte am gestrigen Sonntag unser Hochw. Erzbischof Dr. Kaspar Klein folgenden 11 Alumnen des Priesterseminars die ol. Priesterweihe: 1. Theodor Hennemeier aus Paderborn, 2. Werner Hubbert aus Gelsenkirchen, 3. Franz Külpmann aus Hagen 4. Joseph Müller aus Fröndenberg, 5. Albert Peters aus Lüdenscheid, 6. Karl Schulte aus Paderborn, 7. Paul Schulte aus Kirchrarbach, 8. Heinrich Tillmann aus Wiescherhöfen bei Hamm, 9. Albert Vonnahme aus Steinhausen, Kreis Büren, 10. Bernhard Weißenfeld aus Siegen, 11. Gottfried Wellmann aus Witten. — Aus dem hiesigen Franziskanerkloster empfingen 15 Diakone die Priesterweihe: 1. P. Arminius Wiese aus Dortmund, 2. P. Simon Reinhardt aus Büttstedt (Eichsfeld), 3. P. Aemilianus Siemen und sein Bruder, 4. P. Aurelius Siemen aus Elsen, 5. P. Adalbert Klaus aus Elsen, 6. P. Liborius Rieke aus Paderborn, 7. P. Arno Winter aus Paderborn, 8. P. Augustinus Borgholte aus Lüchtringen, 9. P. Haraldius Schneider aus Schwelm, 10. P. Caecilius Freibott aus Gerthe bei Bochum, 11. P. Emerich Gördes aus Eversberg bei Meschede, 12. P. Silvester Padberg aus Hildfeld, Kreis Brilon, 13. P. Agnellus Asaverus aus Dortmund, 14. P. Amadeus Thiele aus Wewelsburg, 15. P. Aurelio Fuentes Rogo aus Marmellardeacriba (Spanien). — Ferner wurden aus dem Missionskolleg der Oblaten des hl. Franz von Sales am Busdorfwall, das seit einigen Jahren hier besteht, drei Diakone zu Priestern geweiht, nämlich die Herren P. Albert Jansen aus Süchteln, Kr. Kempen, P. Hubert Pauels aus Höngen bei Aachen und P. Hubert Wetzler aus Aachen. — Endlich erhielt ein Mitglied der Zisterzienser-Abtei Hardehausen die Priesterweihe.

Vor der Weihe der Priester empfingen 11 Alumnen des Priesterseminars und zwei Franziskaner die Subdiakonatsweihe. Die erhabene Feier dauerte von 7.45 bis nach 11 Uhr. In großer Anzahl hatten sich die

Der tote König darf heimkehren.

Die Leiche des Königs Manuel von Portugal ist mit dem englischen Kreuzer „Concord" in Lissabon eingetroffen. Der Sarg wurde von englischen Matrosen an Land getragen.



Das Urteil im Schulte-Prozeß

7 Monate Gefängnis für Schulte, 6 Wochen für Bürger.

31. Verhandlungstag. (6. August.)

Auf die Frage des Beisitzers, Landgerichtsrat Dr. **Hortmann,** warum er den Brief an den Angeklagten Schulte geschrieben hat, erklärt der Zeug **Brinkmann,** als er im Westf. Volksblatt vom Schulte-Prozeß gelesen habe, sei ihm die Sache mit dem damaligen Kapellenbau eingefallen. Dies habe er dann Schulte in einem Brief mitgeteilt.

Der Zeuge **Matern** erklärt zu dieser Aussage, er habe damals der Gemeinde Hohenheide auf Veranlassung des Pfarrers Schmallenbach behilflich sein sollen, einen billigen Kapellenbau zu errichten. Er sei auch dorthin gefahren, und habe mit dem Zeugen Brinkmann über den Bau gesprochen und dabei einige Skizzen vorgelegt. Diese Skizzen hätten den Zeugen Brinkmann aber nicht gefallen. Matern verliest sodann einen Brief an den Pfarrer Schmallenbach, in dem zum ersten Male von 500 Gm. die Rede ist. In diesem Brief habe er auch dem Pfarrer den Vorschlag gemacht, daß er die gesamten Pläne einschließlich der Vorlagen an die Baupolizei machen wolle, wofür er 500 Gm. berechnen würde. Alle anderen Arbeiten könne dann Herr Grebe machen, dann würde der Bau nicht so teuer werden. Er habe auch der Gemeinde den Vorschlag gemacht, sich zwecks Unterstützung an den Vorstand des Bonifatiusvereins zu wenden. Matern erklärt weiter, daß er bei solchen Geschäften stets zu kurz gekommen sei.

Es könne keine Rede davon sein, daß er die arme Gemeinde durch seine Forderungen zum Weißbluten gebracht hätte.

Auf die Vernehmung des Zeugen Grebe wurde verzichtet.

Sämtliche Prozeßbeteiligten stellten keine weiteren Beweisanträge mehr.

Der Vorsitzende erklärte sodann, daß das Urteil am Montag, den 8. August, vormittags 10,30 Uhr verkündet würde.

*

Paderborn, den 8. Aug. 1932.

Vor der großen Strafkammer in Paderborn ging heute der Prozeß gegen den Schriftsteller Hans Schulte und den Bildhauer Hugo Bürger zu Ende, nachdem das Gericht sich über 6 Wochen mit der Angelegenheit beschäftigt hat.

Zur heutigen Urteilsverkündung waren der Nebenkläger Dombaumeister Matern und sein Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Bäcker, nicht erschienen.

Nachdem von den Prozeßbeteiligten erklärt wurde, daß sie auf jede weitere Beweisaufnahme verzichteten, verkündete der Vorsitzende der großen Strafkammer, Landgerichtsdirektor **Bruckner,** das Urteil wie folgt:

1. **Der Angeklagte Schulte** wird wegen öffentlicher Beleidigung nach § 186 in drei Fällen, darunter in einem Falle in Tateinheit mit einem Vergehen nach § 166, in den beiden anderen Fällen in Tateinheit mit Vergehen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1932, weiter wegen Vergehens gegen §§ 17, 18 I und 28 des Pressegesetzes zu **7 Monaten Gefängnis** verurteilt.

2. Der **Angeklagte Bürger** wird wegen öffentlicher Beleidigung nach § 186 in zwei Fällen, darunter in einem Falle wegen Beihilfe zu Vergehen gegen § 166 zu **6 Wochen Gefängnis** verurteilt.

3. Die beschlagnahmten, dem Angeklagten Schulte gehörenden Broschüren betr. „Ehescheidungsprozeß Frau Wall" und „Skandale in Paderborn", die Nr. 11 der „Neuen Paderborner Zeitung" und die Sonderausgabe vom Dezember 1931 mit Ausnahme der Unterhaltungsbeilagen werden eingezogen.

4. Die zur Herstellung der Broschüren und Zeitungen benutzten, näher bezeichneten Formen und Platten sind unbrauchbar zu machen.

5. Dem Erzbischof, dem Generalvikariat, dem Generalvikar Gierse, dem Metropolitan-Kapitel, dem Dompropst Dr. Linneborn, dem Domkapitular Pieper, dem Prof. Dr. Fuchs und dem Dombaumeister Matern wird das Recht zuerkannt, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Rechtsgültigkeit des Urteils auf Kosten der Angeklagten bekannt zu machen und zwar: in der Neuen Paderborner Zeitung, im Westfälischen Volksblatt, im Paderborner Anzeiger, in der Kölnischen Volkszeitung, im Dortmunder Generalanzeiger, in der Volkswacht Bielefeld und in der in Siegen erscheinenden Rheinischen Volkszeitung.

6. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten.

Der Vorsitzende gab darauf eine eingehende und ausführliche **Begründung** des Urteils, auf die wir morgen zurückkommen werden.

Das Neueste vom Tage.

Auf der **britischen Reichskonferenz in Ottawa** soll sich die Lage verschärft haben. Die englische Delegation hat die Vorschläge der kanadischen Regierung als ungenügend bezeichnet. Man rechnet aber damit, daß neue Vorschläge von Kanada gemacht werden .

Durch ein **Erdbeben auf den Azoren** wurden auf der größten Insel mehrere Häuser vollkommen zerstört. Zwölf Personen wurden schwer verletzt, getötet wurde aber niemand.

Wetterbericht.

Die plötzliche Bildung eines Tiefs über Polen behinderte die Ausbreitung des westlichen Hochs, sodaß das Schönwetter sich noch nicht durchsetzen konnte. Das über Frankreich lagernde Hoch hat aber Westdeutschland erreicht. Unter dem Einfluß des Hochdruckes wird sich das Wetter bald sommerlicher gestalten.

Wettervorhersage für Dienstag:

Bei schwachen Winden wolkig bis heiter. Meist trocken und ziemlich warm.

Angehörigen der Neugeweihten, ihre glücklichen Eltern und Geschwister, eingefunden und folgten mit tiefer Ergriffenheit und inniger Andacht den vielen sinnreichen Zeremonien. Am Schlusse der Feier richtete der Oberhirt Worte der Beglückwünschung aber auch der Mahnung an seine jungen Freunde. Unter dem Jubelgesang des Magnifikat begleiten die Neupriester den Erzbischof zum Hochaltar des Domes.

*

Der Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk Paderborn im Juli 1932.

Rückgang der Hauptunterstützungsempfänger, Auswirkung der Verordnung über Arbeitslosenhilfe vom 14. Juni 1932.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ging im Juli d. J. von 3876 auf 3004 zurück. Der Rückgang beträgt 872 oder 22,4 Prozent. Infolge Durchführung der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe vom 14. Juni 1932 schieden 608 Unterstützungsempfänger, das sind 23,8 Proz. der Gesamtzahl der auf Hilfsbedürftigkeit überprüften, aus der Unterstützung aus.

Wie sich der Abgang der Hauptunterstützungsempfänger in der Berichtszeit in den einzelnen Kreisen auswirkte, zeigen folgende Bestandsziffern:

Arbeitslosenversicherung:

	männlich		weiblich		Gesamtzahl	
	15. 7.	31. 7.	15. 7.	31. 7.	15. 7.	31. 7.
Stadt Paderborn	324	286	64	53	388	339
Kreis Paderborn	259	227	27	17	286	244
Kreis Büren	303	274	22	17	325	291
Kreis Warburg	81	41	12	6	93	47
Kreis Höxter	534	336	100	58	634	394
Arbeitsamtsbez:	1501	1164	225	151	1726	1315

Krisenfürsorge:

	männlich		weiblich		Gesamtzahl	
	15. 7.	31. 7.	15. 7	31. 7.	15. 7.	31. 7.
Stadt Paderborn	335	294	28	20	362	314
Kreis Paderborn	278	246	7	9	285	255
Kreis Büren	352	321	—	—	352	321
Kreis Warburg	166	78	5	2	171	80
Kreis Höxter	869	715	4	4	873	719
Arbeitsamtsbez:	2000	1654	44	35	2044	1689
Gesamtz. beid. Versich.	3501	2818	265	186	3770	3004

Die Zahl der Arbeitsuchenden ging von 8840 (— 590 oder 6,6 Prozent) auf 8250 zurück.

Im Freiw. Arbeitsdienst sind zurzeit bei 14 Maßnahmen rund 800 Arbeitsdienstwillige beschäftigt. Die Arbeiten verlaufen programmäßig. Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung, so daß sich die Zahl der im Freiw. Arbeitsdienst tätigen Jugendlichen in nächster Zeit noch erheblich steigern wird.

Die Beschäftigungsverhältnisse haben sich im Paderborner Arbeitsamtsbezirk gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert. Lediglich in der Zementindustrie (Möbelbranche) nahm eine größere Zahl Rückrufe vor. Während das Bekleidungsgewerbe laufend Leute entließ, war das Baugewerbe wenigstens örtlich besser beschäftigt.

*

!! **Primizfeier in der Franziskanerkirche.** Heute morgen begingen 15 junge Ordensmitglieder, die gestern im Hohen Dome zu Priestern geweiht und deren Namen wir an anderer Stelle genannt haben, ihre Primiz. Die Feier vollzog sich in den üblichen hochfestlichen Formen und hatte eine große Zahl von Andächtigen herbeigezogen, die das alte Gotteshaus Kopf an Kopf füllten. Den Neugeweihten unseren herzlichsten Glückwunsch und Gottes reichsten Segen.

— **Turnier der 3. Kavallerie-Division im Sennelager.** Der Vorverkauf der Eintrittskarten für dieses Turnier findet statt: In Paderborn bei Filter, Am Bogen, und bei Ravens-Radermacher, Westernstraße. Für Neuhaus bei Heidbreder, Schloß-Hotel; für Sennelager bei Cafe Koch; für Lippspringe bei der Kurverwaltung. Siehe Anzeige in der Sonntagsnummer.

:: **Wochenmarkt-Preise am Samstag.** Auf dem Obst- und Gemüsemarkt kosteten: Blumenkohl 10—40, große Bohnen 8, Brechbohnen 8, Bohnen zum Einmachen 10, Salatbohnen Pfund 12, Kartoffeln 4½—5, Kartoffeln im Zentner 400, junge Erbsen 15—20, Gurken 10—20, Einmachgurken Schock 80—100, Kopfsalat 10, Meerrettich 10, Petersilie 5, Porree 10, Oberkohlrabi 5, Rhabarber 5, rote Bete 10, Rotkohl 12, Weißkohl 9, Spitzkaps 10, Suppengrün 10, Sellerie 10, Spinat 20, Stielmus 10, Mangold 10, Schnittlauch 5, Tomaten 25, Wirsing 10, Wurzeln 10, Zwiebeln 20, Perlzwiebeln 30, gute Aepfel 30, Birnen 25, Pflaumen Pfund 40, Walderdbeeren Glas 15, Heidelbeeren 35, Johannisbeeren 15, Stachelbeeren 20, Kirschen 40, Himbeeren 20, Pfirsiche 40, Grünkohlpflanzen 50 Stück 20 Pfg., Preißelbeeren 40, Brombeeren 30 Pfg. — Butter und Eier: hiesige, gute Landbutter 120, Süßrahmbutter 140, Händlerbutter 115, hiesige frische Eier 6½, ausgesuchte große Eier 7, Enteneier 7½, Gänseeier 20 Pfg.

Aus Nah und Fern

!:! **Geseke.** Mißglückter Einbruch. Ein hiesiger Landwirt wurde in einer der vergangenen Nächte durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Er drehte das elektrische Licht an und untersuchte die Wohnung. Im Nebenzimmer hatten Diebe eine Fensterscheibe zertrümmert, hatten aber das Unglück, mehrere hinter dem Fenster befindliche Gläser umzuwerfen, wodurch der Lärm verursacht und der Diebstahl vereitelt wurde. Mittels einer Leiter waren sie in die Wohnung eingedrungen. Als sie sich ertappt sahen, ergriffen sie die Flucht und bestiegen ein in der Nähe stehendes Motorrad. Leider konnte die Nummer nicht festgestellt werden.

=:= **Bielefeld.** Menschenschädel bei Bauarbeiten gefunden. Auf einem Grundstück an der Bahnhofstraße werden augenblicklich Ausschachtungsarbeiten vorgenommen. Dabei stießen die Handwerker in geringer Tiefe auf den Schädel eines Menschen. Der übrige Teil des Körpers fehlte. Die Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Anscheinend ist man auf der Spur eines Verbrechens.

(=) **Ameln(Kreis Warburg).** Todesfall. Am gestrigen Morgen ereignete sich beim Dreschen auf dem Anger ein tragischer Todesfall. Der Eisenbahner i. R. Wilhelm Held war mit dem Aufforken der Garben beschäftigt als ihn plötzlich ein Herzschlag traf. Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg. Der so jäh Verstorbene war allgemein geachtet und beliebt. R. i. p.

=:= **Dortmund.** Sieben Millionen Mk. Zinsrückstände der Stadt Dortmund. Die Stadtverwaltung Dortmund hat sich bereits seit November 1931 außerstande gesehen, die fälligen Zins- und Tilgungsraten an ihre Gläubiger zu zahlen. Der Betrag der Rückstände ist bereits am 1. Juli auf sieben Millionen Mark angewachsen. Ein weiterer kurzfristiger Kredit von 1,5 Millionen Mark ist in diesem Monat mit einer Rate und mit der weiteren Rate im Dezember ds. Js. fällig geworden. Die Stadtverwaltung steht sich unter Berücksichtigung der finanziellen allgemeinen Lage außerstande, die eingetretenen Verbindlichkeiten zu lösen. Es sind deshalb mit den Geldgebern Verhandlungen angeknüpft, die auf eine Verlängerung des Kredits dieser 1,5 Millionen Mark hinzielen.

— **Recklinghausen.** Landkreis Recklinghausen kann keine Gehälter zahlen. Der Landkreis Recklinghausen, der bis zum Einsetzen der katastrophalen Erwerbslosigkeit mit Stolz ein starkes finanzielles Rückgrat sein eigen nannte und in der Lage war, Aufgaben zu erfüllen, wie sie nur wenige Kommunalverbände in Preußen lösen konnten, ist jetzt durch die ungeheuren Aufwendungen für Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge soweit gekommen, daß er tatsächlich finanziell nur noch vegetiert. Es ist ein bezeichnendes Beweisstück für seine finanzielle Lage, daß die Beamten und Angestellten des Kreises von ihrem am 31. Juli fälligen Augustgehalt auch noch nicht einen Pfennig erhalten haben und daß auch keinerlei Aussicht besteht, vor der nächsten Woche irgendwelche Zahlungen zu leisten. Ebenso konnten die Wohlfahrtszahlungen bisher nur in dreitägigen Raten erfolgen und, falls nicht eine durchgreifende Hilfe erfolgt, muß damit gerechnet werden, daß sowohl die Unterstützungsempfänger als auch die Beamten und Angestellten nur in regelmäßigen Zwischenräumen und weit hinter den Fälligkeitsterminen her auf Befriedigung rechnen können.

:!: **Dortmund.** Seiner Mutter 5000 Mark gestohlen. Hier wurde ein jugendlicher Arbeiter unter dem dringenden Verdacht festgenommen, seiner Mutter, einer Witwe, ein Sparkassenbuch über 5000 RM entwendet zu haben. In seinem Besitze fand man einen geladenen Revolver und einen Dolch.

:-: **Siegen.** Ein humorvoller Zuchthäusler. Von einem mehrfach mit Zuchthaus vorbestraften Kölner Einbrecher, dem Anstreicher Schonert aus Köln-Mülheim der wegen eines schweren Einbruchsdiebstahls vom Schöffengericht Siegen zu drei Jahren, sieben Monaten Zuchthaus verurteilt wurde, erhielt der Berichterstatter einer Siegener Zeitung jetzt einen Brief aus dem Gerichtsgefängnis der folgenden Wortlaut hat: „In Ihrem Bericht haben Sie sich erlaubt, meine Worte vor Gericht als halbe Wahrheit hinzustellen. Auch bin ich kein Märchenerzähler, wie Sie in Ihrem Blatt darzustellen belieben. Ich sehe in dieser Aeußerung eine Beleidigung meiner Person. Ich fordere Sie hiermit zum Zweikampf auf und überlasse Ihnen die Wahl der Waffen. Wenn es Ihnen aber recht ist, so treten Sie zu einer näher zu bestimmenden Zeit morgens 8 Uhr mit Boxhandschuhen nicht unter vier Unzen im Gerichtsgefängnis an. Ich bitte aber, nicht vor 8 Uhr zu erscheinen, weil ich erst Kaffee trinken muß. Erscheinen Sie nicht, so nehme ich an, daß Sie keinen Mut haben. Es zeichnet hochachtungsvoll Peter Schonert."

:.: **Duisburg.** Dreister Raubüberfall in der Straßenbahn. Von ungeheurer Dreistigkeit zeugt das Verhalten zweier junger Burschen, die in den Morgenstunden im belebtesten Viertel der Stadt auf die Straßenbahn gesprungen waren. Während der Fahrt benahmen sie sich derart, daß der Schaffner sie verwarnen mußte. Dies hatten sie offenbar nur gewollt, denn daraufhin schlugen sie auf den Straßenbahnführer und den Schaffner, der dem Führer zur Hilfe eilte, mit Fäusten ein. Bei dem sich entwickelnden Kampf versuchten die Burschen, dem Schaffner die umgehängte Geldtasche zu rauben. Auch gingen mehrere Scheiben des Wagens in Trümmer. Als die Burschen einsahen, daß ihr Vorhaben mißlang, flüchteten sie, doch gelang es, einen von ihnen, einen 23 Jahre alten Fuhrmann zu fassen.

)(**Mörs.** 18jähriger Lehrling als Mädchenmörder. Am Sonntag früh vermißte die Familie des Metzgermeisters Haase in Baeil das 17jährige Dienstmädchen Sophie Köhnen. Im Schlafzimmer des Mädchens bot sich den Eintretenden ein grauenvoller Anblick. Das Mädchen lag mit durchschnittener Kehle im Bett. Als Täter kommt der 18jährige im Hause tätige Lehrling August Deutsch in Frage. Er hat sich inzwischen in Duisburg der Polizei gestellt und die Tat eingestanden.



Zum Europarundflug.

Der rumänische Offizier Pampana nimmt auf der Liste des deutschen Aeroklubs am Europa-Rundflug auf einer amerikanischen Maschine teil.

Turnen, Sport und Spiel

Heimischer Sport vom Sonntag.

Sp. V. Neuhaus — Sp. V. 13 Paderborn 2:1 (1:1).

Eine stattliche Zuschauermenge umsäumte gestern den grünen Rasen in Neuhaus um Zeuge des spannenden Spieles obiger Gegner zu sein. Die 13er kämpften gegen Wind, sodaß die Angriffe der Neuhäuser gefährlicher sind. Oefter müssen beide Tormänner ihr Können unter Beweis stellen. Die Neuhäuser sind mit ihren Torschüssen schneller, doch der 13er Torwart meistert ihre Schüsse. Nachdem auf beiden Seiten ein Tor geschossen wurde, geht es in die Halbzeit. Nach dem Wechsel zeigen die Neuhäuser eine bessere Kombination. Einige Schüsse von ihnen gingen vor die Latte oder knapp ins Aus. Bei den 13ern ist besonders der Linksaußen, der gute Torchancen durch sein Flankenschießen erzielt. Eine gut hereingegebene Flanke kann der Neuhäuser Torwart unschädlich machen. Die Hintermannschaft und das sichere Schlußdreieck, der 13er lassen aber auch die Neuhäuser nicht zu Erfolge kommen. Durch ein Verschulden der 13er Verteidigung kann der Halblinke von Neuhaus dann unhaltbar zum Führungstor einsenden. Noch einmal bieten beide Gegner alles auf, bis endlich der Schiedsrichter das Spiel abpfeift.

Hamm 05 — BfJ. 08 Paderborn 3:3.

Im Freundschaftsspiel nach der Sommerpause standen sich gestern obige Gegner in Hamm gegenüber. Nachdem auf beiden Seiten gute Torgelegenheiten verpaßt werden, kommen die 08er durch Flohr zum ersten Tor, welches der Platzverein durch seinen Halbrechten bis zur Halbzeit ausgleichen kann. Nach Wiederbeginn gehen die 08er abermals durch Palsmeier in Führung. Doch auch diesmal versteht der Platzverein es geschickt, den Ausgleich herbeizuführen. Ein Schuß von Merle aufs Tor wird vom Verteidiger zum Selbsttor eingelenkt.

Der Sonntag in Los Angeles

Ein Tag der Weltrekorde in der Leichtathletik.

Der vorletzte Tag der olympischen Spiele war ein großer Tag der Leichtathletik. 100 000 Zuschauer wohnten den Wettkämpfen bei.

Die 4 mal 100-Meter-Staffel war das Ereignis des Tages. Hier siegten die Amerikaner in der fabelhaften Zeit von 40 Sekunden, die zugleich einen neuen Weltrekord darstellt. Deutschland sicherte sich den zweiten Platz und damit die silberne Medaille. Der Start klappte gleich vorzüglich, Körnig hielt mit dem Amerikaner die Spitze. Beim ersten Wechsel kam der Engländer vor. Der deutsche Hendrik hielt sich aber dichtauf; Borgmeyer als Dritter behauptete sich ebenfalls und Jonath, der die letzten 100 Meter lief, landete sicher auf dem zweiten Platz. Die Italiener belegten den dritten Platz vor Kanada, Japan und England.

In der **4 mal 400-Meter-Staffel** gab es ebenfalls einen neuen Weltrekord durch Amerika in der Zeit von 3,8,2 Min. Zweiter wurde England, dritter Kanada. Die **Deutschen** kamen hier durch Versagen von Metzner **auf den vierten Platz.** Metzner lief die schlechteste Zeit. Buchner lief 48 Nehb 48,4, Metzner 49,4 und Dr. Peltzer 48,8 Sekunden.

Der **Hochsprung für Frauen** brachte wieder einen neuen Weltrekord. Die Amerikanerin Stiling holte mit 1,6037 Meter die goldene Medaille. Den zweiten Platz belegte ihre Landsmännin Dirickson mit 1,64 Meter. Auf dem dritten Platz folgte Kanada. Die Deutsche, Frl. Notte, schied in der Vorentscheidung bei 1,55 Meter aus.

Die **4 mal 100 Meter für Frauen** waren wieder eine sichere Sache der Amerikaner; sie siegten in der neuen Weltrekordzeit von 47 Sek. vor Kanada, England, Holland, Japan und Deutschland.

Im **Marathonlauf** siegte Argentinien in 2 Stunden 31,36 Minuten vor England und Finnland. Der Deutsche de Bruyn landete an 15. Stelle.

Das Gesamtklassement in der Leichtathletik lautet nach den letzten Kämpfen wie folgt: Amerika 244 P., Finnland 72 P., England 59 P., Kanada 43 P., Japan 37 P., Deutschland 36 Punkte.

Bei den **Schwimmwettbewerben** holten sich die Japaner im 100-Meter-Kraul die goldene und silberne Medaille; Miyaszaki schwamm 58,2 Sek., Takahashi 58,6 Sek. Der Amerikaner Schwartz sicherte sich mit 58.8 den dritten Platz. Alle Teilnehmer am 100-Meter-Kraul gebrauchten unter einer Minute. Der erst 15 Jahre alte Japaner Miyszaki stellte mit seiner Leistung einen neuen olympischen Rekord auf.

Im Degenmannschaftsfechten schlug Frankreich Amekria und Belgien mit 10:5 bzw. 10:4. Italien schlug Belgien und England mit 11,5 bzw. 9:6. Frankreich und Italien bestreiten demnach den Endkampf.

In den **Segelwettberben** siegten in der 8-Meter-Klasse Amerika in der 6-Meter-Klasse Schweden. Der Deutsche Behr-Hamburg, unser einziger Vertreter in der 12-Fuß-Jollen-Klasse. holte gut auf und belegte in der Gesamtwertung im Segensport mit 31 Punkten den dritten Platz. An erster Stelle die Hollinder mit 40 Punkten vor den Engländern mit 34 Punkten.

Im **Wasserball** wurde Japan von Amerika mit 0:10 geschlagen.

Neue Erfolge der deutschen Ringer.

Die zweite Goldmedaille für Deutschland holte der Deutsche Brendel im Griechisch-römischen Ringen **im Bantamgewicht** vor den Franzosen.

Im **Federgewicht** sicherte sich der Deutsche **Ehrl** hinter dem Italiener den zweiten Platz.

Im **Leichtgewicht** gab es ebenfalls eine silberne Medaille für Deutschland. Sperling behauptete sich auf dem zweiten Platz hinter dem Dänen.

Unsere deutschen Ringer haben also sehr gut abgeschnitten. Sie erhielten einen ersten und zwei zweite Plätze.

Kleine telegraphische Meldungen

Wirbelsturm und Wolkenbruch über Nordbulgarien.

Sofia. Ausgedehnte Gebiete Nordbulgariens wurden von einem Wirbelsturm heimgesucht, der von einem Wolkenbruch und Hagelschlag begleitet war. Obwohl das Unwetter nur zehn Minuten lang dauerte, ist der Schaden außerordentlich hoch. Die Felder sind verwüstet und viele Häuser schwer beschädigt worden. Besonders starke Verwüstungen wurden in dem Dorf Nowoselo bei Schumen angerichtet. Sieben Menschen sind beim Hereinbrechen des Hochwassers ertrunken. Zahlreiche Einwohner wurden verwundet. Der gesamte Viehbestand ist vernichtet.

Klara Zetkin wird zur Eröffnung des Reichstages nach Berlin kommen.

Moskau. Die Kommunistin Klara Zetkin wird am 12. August nach Berlin kommen, um als Alterspräsidentin den Reichstag zu eröffnen. Im September soll Klara Zetkin wieder nach Moskau zurückkehren.

Große Überschwemmungen in der Nordmandschurei. Bisher 120 Tote.

Peking. Die Überschwemmungen in der Nordmandschurei haben einen großen Umfang angenommen. Verschiedene chinesische Dörfer bei Tsitsikar sind völlig zerstört. Über 40 Dörfer stehen unter Wasser. Bisher wurden 120 Tote geborgen.

Sinnfeiner-Anschlag auf den Dominien-Minister.

Ottawa. Die kanadische Polizei hat einen Sinnfeiner-Anschlag auf das Leben des englischen Ministers für die Dominien, Thomas, entdeckt und in Verbindung hiermit einen Iren namens Dan Malone in Toronto festgenommen. Der Anschlag sollte während der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Wellandkanals stattfinden.

Rundfunk-Programm

Dienstag, 9. August.

Westdeutscher Rundfunk:

16.20. H. v. Hülsen: Wie unsere Reichsmarine der Heringsfischerei hilft. 16.45: G. Zemke: Gedichte. 18.20: Die Welt im Buch: E. Schröder: Englische Erzähler der Gegenwart. 19.00: Zehn Minuten Funknachrichten. 19.10: Dr. Hennemann: Die sozialreformerischen Maßnahmen der Notverordnung vom 14. Juni 1932. 19.35: Frankfurt: Stimme des Grenzlandes: Saarland. Ein Hörbericht von Ernst Nebhut. 20.00: Abendkonzert des kl. Funkorchesters.

Deutschlandsender:

15.00: Jugendstunde: Das Dorf der Geigenbauer. 15.45: Ruth Goetz v. Schüching: Dokumente und Papiere im Alltagsleben der Frau. 16.00: E. Bischoff: Tradition und Konvention. 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert. 17.30: Prof. Dr. Funke: Provinz und Großstadt in USA. 18.00: P. Schramm: Das syncopierte Klavierspiel (Jazz.) 19.00: Dr. Müller-Elmau: Widerstandskraft und Lebensmut. 19.35: Frankfurt: Stimme des Grenzlandes: Saarland. Ein Hörbild. 20.30: Wiesbaden: Sinfoniekonzert des Städt. Kurorchesters. 22.25: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.45: Hamburg. Spätkonzert.

Druck und Verlag: Paderborner Anzeiger und Verlagsdruckerei A.-G. Schriftleitung i. V.: Josef Albrink, Paderborn.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung 19. bis 22. August Lose zu 1 R.-Mark

Höchstgewinn	40000 RM
1 Hauptgewinn	30000 RM
1 Prämie	10000 RM
1 Hauptgewinn	5000 RM
4 Gewinne zu je 1000 RM =	4000 RM

Paderborner Anzeiger u. Verlagsdruckerei A.-G.

Bahnhofstr. 13 Paderborn Fernruf 3213

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Neuhaus Band 17 Blatt 244 auf den Namen des Kaufmanns Ludwig Bender in Neuhaus i. W Bielefelderstraße 171 d eingetragenen, im Aushange des Gerichts und der Gemeindetafel Neuhaus näher beschriebenen Grundstücke **am 25. August 1932, 10 Uhr,** an der Gerichtsstelle, Michaelstraße, Zimmer No 18 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Paderborn.

Die Weser ladet ein.

Ein immer schöner Sonntagsgenuß stellt eine Fahrt auf den schönen Weserdampfer durch das reizvolle Wesertal dar.

Der richtige Augenblick

zum Beginn des Bezugs von **Westermanns Monatsheften** der schönsten deutschen Monatsschrift ist gekommen. — Noch im August erscheint das Septemberheft, das erste Heft des neuen Jahrgangs. Der herabgesetzte Preis und die Einführung eines Dauerbezugspreises ermöglichen auch Ihnen den Bezug.

Bestellschein

An die Buchhandlung .....

Ich bestelle hiermit Westermanns Monatshefte zum Dauerbezugspreis von Mark 1,70 das Heft ab September d. J.

Name u. Beruf .....

Ort u. Datum .....

9

Nein

durch chem. Reinigung kann Ihr Anzug niemals leiden.

Machen Sie einen Versuch, Sie sind überzeugt.

Färberei W. Meier

chem. Reinigung

Westernstr. 1 Ferdinandstr. 49

Telefon 2063

Bekanntmachung.

Das für die Stadt Paderborn aufgestellte Einquartierungsregister liegt vom 8. bis einschließlich 16. August 1932 im Schulamt — II. Obergeschoß im städtischen Verwaltungsgebäude, Eingang Kr. Grube — zur Einsicht aus.

Paderborn, den 4. August 1932.

Der Magistrat.

Wittekind-Rundfahrten.

Mittwoch, den 10. 8. zur **Edertalsperre** und nach **Bad Wildungen.** Abfahrt Paderborn Rathaus 8 Uhr. Fahrpr. RM. 5.—.

Freitag, den 12. 8. nach **Brilon—Winterberg — Willingen.** Abfahrt Paderborn Rathaus 9 Uhr. Fahrpr. RM. 5.

Karten im Vorverkauf beim Verkehrsverein Paderborn Rathaus und bei der Wittekindgesellschaft.

Erfinder — Vorwärtsstrebende

Hohe Geld-Belohnung

Näheres kostenlos durch **F. Erdmann & Co.,** Berlin SW 11.

Früh-Birnenverkauf

am Dienstag, den 9. August 1932 nachm. 3 Uhr am Kanalweg.

Der Verkauf ist öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.

Magistrat Paderborn.

Sommersprossen werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. RM 1,60, 2.75.

Gegen Pickel, Mitesser Stärke A

Drogerie **Meyenberg,** Kamp 3

Drogerie **Bergmann,** Westernstr. 13

J. Herwald, Paderborn Stempelfabrik Stempel u. Schilder

Sauerkirschen Pfund **25** Pfg.

Pfefferlinge Pfund **35** Pfg.

Preißelbeeren Pfund **30** Pfg.

Westfälisches Kaufhaus

Ich komme am Mittwoch, den 17. August nach dort und zahle **hohe Preise** für getragene

Anzüge

Hosen, Jacketts, Schuhe, Federbetten usw. Angebote per Postkarte an Einhorn, Kassel, Graben 68

In 3 Tagen **Nichtraucher.** Sanitas-Depot Halle a. S. 37

Heimarbeit auch für Frauen durch Ifiag-Verlag, Berlin SW 68 He.

Die deutsche Hausfrau kauft nur Deutsche Waren!

Georg Holtgrewe

Bücherrevisor

Paderborn, Königstraße 26

Bilanz- und Buch-Revision, Abschluß, prakt. Neuanlagen, gründl. Steuer- und Wirtschaftsberatung, Schriftsätze.

Sohlleder

reine Eichenlohgrubengerbung in **Kerntafeln, Hälften** in größt. Auswahl. Allerbilligste Preise.

Gerhard Lange, Lederhandlung. Paderborn 1.



Wir liefern sämtliche **Druckarbeiten**

für Industrie, Handel und Behörden, Kataloge, Werbedrucke, Prospekte, Werke, Zeitschriften, Plakate, sowie Familiendrucksachen für alle Anlässe

Paderborner Anzeiger A.-G.

Ruf 3213 Paderborn Bahnhofstr. 13

Heimatfreunde!

werbt für diese Zeitung, das Lokal- u. Heimat-Blatt, neue Bezieher

Der Anzeiger muß in jedem Hause des Kreises ein lieber Gast sein und bleiben

Nr. 185
Zweites Blatt

Lippspringer Anzeiger

Dienstag, den 9. August 1932

Immer neue Attentate.

Anschläge in Ostpreußen, Schlesien und Braunschweig.

Aber auch anderswo herrscht Unruhe.

Man kann nicht behaupten, daß die ersehnte Beruhigung eingetreten sei. Täglich noch werden neue politische Anschläge und Überfälle gemeldet. In Ortelsburg in Ostpreußen wurde in die Privatwohnung des Gastwirts und Kaufmanns Littwack eine Bombe geworfen, die in einem Zimmer explodierte. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert, die Fensterflügel herausgerissen. Zur gleichen Zeit wurde

vor dem Gebäude des Finanzamtes

eine Bombe geworfen, die jedoch nicht zur Explosion gekommen ist. In beiden Fällen handelt es sich um Sprengkörper, die aus Wagenbuchsen hergestellt waren. Die Bombe vor dem Finanzamt war mit einer Zündschnur versehen, die angesteckt, dann aber ausgetreten worden war.

In Königsberg

wurden zwei Polizeibeamte von etwa 100 Kommunisten angehalten und belästigt. Es gelang ihnen jedoch, die Menge in Schach zu halten. Fünfzehn Personen wurden festgenommen. Es wurden bei ihnen Waffen und hundert Schuß Munition beschlagnahmt. Inzwischen ist gegen zwölf Personen, die im Verdacht stehen, an der Tötung des Faktors Reinke (NSDAP.) beteiligt gewesen zu sein, auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung eröffnet worden. Von den sieben Nationalsozialisten, die im Verdacht standen, bei dem Anschlag gegen den kommunistischen Stadtverordneten Schulz und den Chefredakteur der Königsberger Volkszeitung mitgewirkt zu haben, sind auf Antrag der Verteidigung sechs wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Über die blutigen Ereignisse in Königsberg

gibt ein zusammenfassender Bericht des Polizeipräsidiums Königsberg in Stichworten Auskunft. Es ergibt sich daraus, daß unmittelbar nach der Erdolchung des SA.-Mannes Reinke ein Stabsführer der SA. die Polizei darauf aufmerksam gemacht habe, daß seine seit langem von Kommunisten terrorisierten Leute infolge des Mordes nicht mehr zu halten seien. Darauf seien die bekannten Ereignisse gefolgt. Die Angaben der SA. über Bedrohung ihrer Leute und die dadurch maßlos gesteigerte Erregung werden in dem Bericht als glaubhaft bezeichnet.

Der Königsberger Generalstaatsanwalt

hat an die ihm unterstellten Staatsanwaltschaften einen Erlaß gerichtet, in dem die Staatsanwälte ersucht werden, gegen die radaulustigen Elemente, die das Waffenverbot überträten, bei Gericht je nach Lage des Falles empfindliche Strafen zu beantragen. Gelinde Geldstrafen könnten in der jetzigen Zeit in der Regel als ausreichende Sühne nicht angesehen werden.

Bemerkenswert ist eine Verfügung des Standortkommandos Allenstein.

Sie lautet wörtlich: Um zu verhindern, daß Heeresangehörige in die politischen Streitigkeiten hineingezogen werden, gehen auf Veranlassung des Standortältesten bis auf weiteres militärische Straßenstreifen in den Abendstunden durch die Hauptstraßen der Stadt.

Überfälle anderswo.

Vier Verletzte bei einem Feuerüberfall in Anklam.

In Anklam wurden auf das Haus eines führenden Nationalsozialisten fünf bis sechs Karabiner- und Revolverschüsse abgegeben. Der elfjährige Sohn eines in demselben Hause wohnenden SPD.-Mannes wurde durch einen Oberschenkelschuß, die elf Jahre alte Tochter durch Glassplitter verletzt. Die im gleichen Zimmer schlafende Großmutter der Kinder erhielt einen Armgelenkdurchschuß, der Großvater einen leichten Streifschuß am Kopf. Die auf dem Grundstück der Nationalsozialisten aufgestellte SS.-Wache war auf die Schüsse sofort herbeigeeilt, konnte aber niemand mehr feststellen.

Revolveranschläge in Stolp.

In Stolp wurden Revolveranschläge auf die Wohnungen linksgerichteter Personen verübt, u. a. auf die Wohnung des Reichsbannerführers Bonnke. Verletzt wurde niemand.

Schüsse auf das „Braune Haus" in Liegnitz.

In Liegnitz wurden in der Nacht auf ein erleuchtetes Fenster der Rückseite des Braunen Hauses von unbekannten Tätern mehrere Pistolenschüsse abgegeben. Jedoch wurden Personen nicht verletzt. Kurz darauf fielen auch gegen die Rückseite eines anderen Hauses, in dem sich die Unterkunft der Untergruppe Niederschlesien der NSDAP. befindet, mehrere Pistolenschüsse. Auch hierbei wurde niemand verletzt.

In Hindenburg-Zaborze warfen etwa zwanzig Kommunisten Steine gegen das SA.-Heim und zertrümmerten die Fensterscheiben. Es fielen auch Schüsse. Ein Kommunist wurde festgenommen.

Vier Festnahmen in Schleswig-Holstein.

Aus Kiel wird amtlich mitgeteilt: „In der Untersuchung der Sprengstoffanschläge in Schleswig-Holstein sind vier Personen unter dem dringenden Verdacht des Verbrechens wider das Gesetz gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen in Untersuchungshaft genommen worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor." Über die Persönlichkeit der Festgenommenen und ihre Parteizugehörigkeit konnte man noch nichts in Erfahrung bringen.

Sprengstoffanschläge in Braunschweig.

In der Langestraße in Braunschweig wurden zur Nachtzeit Sprengstoffanschläge verübt. An etwa 25 Häusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Auch in den Zimmern wurde Schaden angerichtet. Personen sind nicht verletzt worden. Bisher wurden als verdächtig drei Personen festgenommen. Die Langestraße ist eine sehr schmale Straße, in der hauptsächlich Arbeiter wohnen.

Anschlag auf ein Arbeitsamt.

Auf die Nebenstelle des Arbeitsamtes Offenbach in Mühlheim am Main wurde ein Bombenanschlag verübt. Die Streuung der Bombe, die auf das Fensterbrett gelegt worden war, erfolgte in der Hauptsache nach der Straßenseite hin; daher ist der Materialschaden nicht groß. An Häusern, die auf der anderen Straßenseite liegen, wurden die Fensterscheiben zertrümmert.

Sprengkörper beim Altonaer Volkspark zur Explosion gebracht.

Altona. Wie die Polizeipressestelle mitteilt, wurde in einem dem Hauptbahnhof gegenüberliegenden Gebüsch des Altonaer Volksparks ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, auch wurde kein Sachschaden verursacht. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet worden.

Reichsbannerführer in Lötzen erschossen.

Reichsbannerführer Kurt Kotzan aus Lötzen wurde vor dem Büro des Landarbeiterverbandes erschossen. Kotzan war mit mehreren anderen Reichsbannermitgliedern aus dem Büro gekommen und durch die Straßen gegangen. Hierbei traf er auf SA.-Leute, mit denen die Reichsbannerleute in Auseinandersetzungen kamen. Während der Reichsbannermann Piontek zum Büro zurücklief, um Polizei herbeizurufen, krachte ein Schuß hinter ihm her. Piontek konnte jedoch das Büro erreichen und die Tür hinter sich verschließen. Kotzan, der ihm gefolgt war, wurde von einem zweiten Schuß zu Boden gestreckt und war auf der Stelle tot.

Österreich gegen Hitlers Vertrauensmann.

Scharfe Maßnahmen gegen Zeitungen.

Der reichsdeutsche nationalsozialistische Abgeordnete Habicht, der Vertrauensmann Hitlers in Österreich, ist von der Linzer Polizeidirektion zu einer protokollarischen Einvernahme vorgeladen worden. Ihm wurde eine Erklärung zur Unterschrift vorgelegt, die er dann auch unterschrieb, in der es heißt:

„Ich nehme zur Kenntnis, daß ich im Falle irgendwelcher Angriffe meinerseits gegen staatliche Einrichtungen Österreichs oder übelwollende Kritik an diesen oder im Falle von Angriffen gegen die in der Regierung vertretenen Parteien sowie im Falle einer Betätigung, die meinen Aufenthalt in Österreich aus Rücksicht der öffentlichen Ruhe und Sicherheit als unzweckmäßig erscheinen läßt, aus dem Bundesgebiet abgeschafft werden würde."

Habicht, der sich ständig in Linz, dem Sitze der nationalsozialistischen Landesleitung in Österreich, aufhält, veröffentlichte in der den Nationalsozialisten nahestehenden Wiener „Deutsch-Österreichischen Tageszeitung" einen Artikel, in dem er sich heftig mit der Linzer Polizei auseinandersetzte. Das Blatt wurde darauf unverzüglich beschlagnahmt.

Außerdem hatte der Sicherheitsminister letzthin den vom März d. J. stammenden Erlaß seines Vorgängers in Erinnerung gebracht, daß nach dem Versammlungsgesetz Ausländern verboten ist, in Versammlungen zur Verhandlung öffentlicher Angelegenheiten als Unternehmer, Ordner oder Leiter aufzutreten, und diesen Erlaß durch die Bestimmung verschärft, daß auch dann gegen Ausländer vorzugehen sei, wenn durch ihr Verhalten vor allem eine unerlaubte Einmischung in österreichische Verhältnisse auch außerhalb der Versammlungen vorliege.

Beschlagnahmt wurde auch der rechtsstehende „Wiener Mittag" auf Grund von Angriffen gegen die Regierung im Zusammenhang mit dem Verbot der „Deutsch-Österreichischen Tageszeitung".

Feierliche Beisetzung Seipels.

Der verstorbene österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel wurde im Wiener Stephansdom eingesegnet und auf dem Wiener Zentralfriedhof beigesetzt. Unser Bild zeigt den großen Leichenzug.



Im Gedenken der „Niobe".

Für die Toten der „Niobe".

Am Sonntag fand in der Berliner alten Garnisonkirche eine Gedächtnisfeier für die Toten des Segelschulschiffes „Niobe" statt.

Die alte Soldatenkirche hatte Trauer angelegt. Vor der Empore herab hing die Flagge der Reichsmarine unter Trauerflor und vor dem Altar standen die Abordnungen der Marinevereine mit umflorten Fahnen. Als Vertreter des Reichspräsidenten war der Chef der Marineleitung



Im Gedenken der „Niobe".
Vertreter der Reichswehr, unter ihnen General Hasse, begeben sich in die Kirche.

Admiral e. h. Raeder, erschienen, und neben ihm hatte der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, Platz genommen. Die Marineleitung war fast vollzählig anwesend, daneben viele Offiziere der alten Marine, unter ihnen Admiral von Schröder, und als Vertreter der DNVP. Fregattenkapitän a. D. Scheibe, ferner zahlreiche Offiziere der Reichswehr, der Gruppenkommandeur General Hasse, der Stadtkommandant und Offiziere der Berliner Schutzpolizei.

Nach einem Trauermarsch, gespielt von dem Musikkorps des Wachtregiments Berlin, verlas Feldpropst D. Schlegel die Namen der 69 Seeleute, Unteroffiziers- und Offiziersanwärter, Sanitäts- und Ausbildungsoffiziere, die am 26. Juli in den Wellen des Fehmarn-Belts den Tod gefunden hatten. Er spendete Trost den Angehörigen dieser Opfer, die in treuer Pflichterfüllung für ihr Vaterland starben. Mit einem Gebet für die Toten und die Geretteten des stolzen Schulschiffes und dem gemeinsamen Gesang „Laßt Kraft mich erwerben in Herz und in Hand, zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland" fand der Trauergottesdienst sein Ende.

Der erste Tote der „Niobe" geborgen.

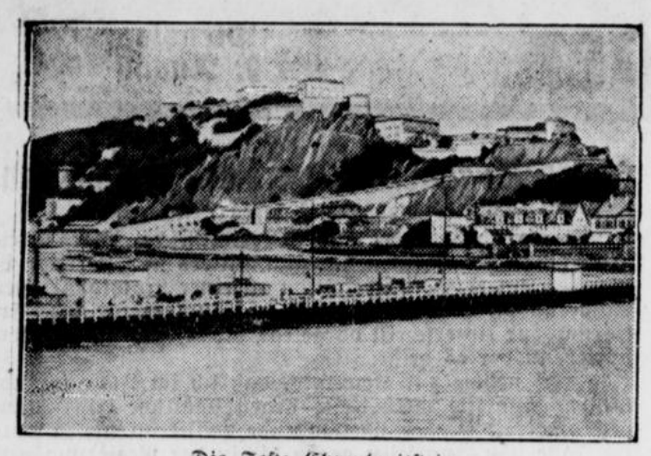
Die Reichsmarine dankt den „Niobe"-Rettern.

An der Unfallstelle der „Niobe" im Fehmarn-Belt ist der erste Tote geborgen worden. Es handelt sich um den Matrosen Hans Joachim Leisewitz aus Allenstein. Die Leiche wurde mit einem Marinefahrzeug sofort nach Kiel gebracht. Die Bergungsfahrzeuge und das Marinefahrzeug „R. 1", das an der Unfallstelle verankert war, setzten die Flaggen halbstock. Der Tote wurde auf „R. 1" aufgebahrt, und ein Ehrenposten hielt bei ihm Wache. Das Fahrzeug mit dem Toten an Bord fuhr dann in den Kieler Hafen, wo die Leiche in die Marinekaserne Wyk gebracht wurde.

Der Inspekteur des Bildungswesens der Reichsmarine, Konteradmiral Schulze, hat an Kapitän und Reeder der Schiffe, die einen Teil der „Niobe"-Besatzung gerettet haben, Dankschreiben gerichtet.

Freiwilliger Ernteschutz in Mecklenburg-Schwerin.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hält das mecklenburg-schwerinsche Staatsministerium den in einer Verfügung vom Februar d. J. angeregten Schutz der Ernte nicht für ausreichend. Deshalb soll der Schutz der Erntevorräte neu eingerichtet werden. Es sollen daher in den Gemeinden die seinerzeit eingerichteten Wachabteilungen stärker ausgebaut und die Aufgaben der Wachmannschaften neu festgesetzt werden. Durch diese Maßnahmen sollen dem Staat keinerlei Kosten ent-



Die Feste Ehrenbreitstein,
gegenüber Koblenz, die bisher vom Reich verwaltet wurde, ist jetzt wieder in das Eigentum Preußens übergegangen.

stehen. Das Staatsministerium erwartet, daß sich alle Kräfte, die von der Notwendigkeit der Erhaltung des Volksvermögens überzeugt sind, zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Ministerpräsident Granzow wies in einer Besprechung darauf hin, daß auch die Reichsregierung die Einrichtung dieses Ernteselbstschutzes unterstütze und voraussichtlich Brandstiftungen in einer Notverordnung mit sehr hohen Strafen belegen werde.

Kurze politische Nachrichten.

Die Reichsregierung hat sich entschlossen, den fälligen Teil des laufenden deutschen Mitgliedsbeitrages für den Völkerbund in Höhe von einer halben Million Mark diesmal nicht in Devisen zu überweisen, sondern diese Summe für ein Sperrkonto bei einer deutschen Bank einzuzahlen. Die Reichsregierung geht dabei von dem Standpunkt aus, daß die deutschen Devisenvorschriften eine Transferierung dieser Summe nicht erlaubten. Die durch die Devisenknappheit bedingte Maßnahme der Reichsregierung ist einerseits ein Notwehrakt, andererseits aber auch ein Beweis für die trotz aller Schwierigkeiten streng loyale Haltung Deutschlands.

*

Der frühere Landrat Rothberg von Fallingbostel, der seinerzeit auf Antrag des Oberpräsidenten Noske in den Ruhestand versetzt worden war, ist zum Landrat in Goslar ernannt worden.

„Do X" in Norderney.

Empfang durch den Regierungspräsidenten und die Behörden.

Norderney hatte Sonnabend seinen großen Tag. Vom Festlande und von den anderen Inseln waren die Gäste nach Norderney gekommen, so daß sich auf dem Flugplatzgelände und am Strande eine erwartungsfrohe Menge eingefunden hatte, um die Ankunft von „Do X" zu erleben. Unter den Gästen bemerkte man u. a. auch den Regierungspräsidenten Berghaus sowie Landgerichtspräsident Biermann. Ein immer näherkommendes starkes Motorgeräusch erweckte bald die allgemeine Aufmerksamkeit und dann wurde das Flugschiff in niedriger Höhe über der Insel sichtbar. Majestätisch schwebte es über dem Dorf, begrüßt von dem Sirenengeheul der im Hafen liegenden Frisia-Dampfer und bot im hellen Sonnenschein einen grandiosen Anblick. Ueber dem Flugplatzgelände beschrieb „Do X" eine Kurve und schwebte dann aus der Hafenrichtung zur Landefläche, wo das Flugschiff glatt aufsetzte. Auf dem Bug des Flugschiffes erschien Kapitän Christiansen, der die Festmachemanöver persönlich leitete. Aus dem Hafen liefen nun die Motorboote aus, darunter das Regierungsboot mit dem Regierungspräsidenten an Bord und „Tell" mit weiteren Behörden- und Pressevertretern. Als das Flugschiff fest lag, begaben sich die Vertreter der Behörden usw. an Bord, wo Kapitän Christiansen zunächst weitere Anweisungen für das Schiff in humorvollem Plattdeutsch gab. Er führte nun die Vertreter selbst durch das Schiff, das in allen Teilen einen überwältigenden Anblick bietet. Bei der Führung, die durch sämtliche Räume ging, gab Kapitän Christiansen selbst die Erläuterungen.

Spanischer Sardinendampfer gekentert.

22 Mann ertrunken.

In der Nähe von Vigo ist der spanische Sardinendampfer „Azana" im Sturm gekentert. Von der 24köpfigen Besatzung sind 22 Mann ertrunken. 18 Mann klammerten sich am umgeschlagenen Schiff an, von denen zuletzt noch zwei übrigblieben, die nach 52 Stunden gerettet werden konnten.

Vermischtes

○ **Schwere Unwetter im württembergischen Oberlande.** Über verschiedene Teile des württembergischen Oberlandes, insbesondere des Ravensburger Bezirks, ging ein schweres Unwetter nieder, das überall große Verwüstungen hinterließ. Die Bäche traten über ihre Ufer, bildeten reißende Flüsse und überschwemmten das ganze umliegende Gelände. Verschiedene landwirtschaftliche Anwesen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Da und dort ereigneten sich Erdrutsche, wobei erhebliche Erdmassen und zentnerschwere Felsblöcke von dem Wasser mitgerissen wurden. Viele Fruchtfelder sind fast restlos niedergeschlagen und vernichtet worden.

○ **Schlossermeister von seinen Lehrlingen ermordet.** In Hamburg wurde der Schlossermeister Tabbert von seinen beiden 17jährigen Lehrlingen Erdmann und Kirlakowski mit einem Hammer niedergeschlagen und beraubt. Der Überfallene ist ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben im Krankenhaus gestorben. Nach der Tat flüchteten die beiden Lehrlinge, wurden aber in Neumünster festgenommen und nach Hamburg gebracht. Sie hatten die Tat schon seit langem vorbereitet, weil ihnen die Lehrstelle nicht zusagte. Deshalb wollten sie ihren Meister berauben und nach Dänemark flüchten.

⊙ **Grubenunfall in Ruda (Ostoberschlesien).** Auf der Wolfganggrube in Ruda ereignete sich ein schwerer Unfall. In einem Stollengang der 380-Meter-Sohle stürzte plötzlich eine Kohlendecke ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Einer konnte nur noch als Leiche geborgen werden, während die beiden anderen in schwerverletztem Zustande dem Knappschaftslazarett zugeführt wurden.

⊙ **Probefahrten eines neuen Typs des Schienenautomobils.** Bei Paris wurde in Anwesenheit des Ministers für die öffentlichen Arbeiten ein neuer Typ eines Schienenautomobils, das sowohl auf der Straße wie auch auf dem Schienenweg verkehren kann, ausprobiert. Die Versuche haben nach Ansicht der Techniker voll befriedigt und sollen demnächst fortgesetzt werden.

⊙ **Drei englische Ausflugsdampfer gestrandet.** Infolge schweren Nebels sind drei englische Ausflugsdampfer gestrandet. Der Dampfer „Sanct Patrick", der mit 314 Fahrgästen an Bord eine Ausflugsfahrt nach den Kanalinseln machte, lief bei Jersey auf einen Felsen auf und riß sich ein großes Leck in den Schiffsbug. Rettungsbooten und mehreren Dampfern gelang es, sämtliche Fahrgäste zu retten. Der Ausflugsdampfer „City of Rochester", der 500 Fahrgäste an Bord hatte, strandete drei Seemeilen außerhalb von Clacton. Auch hier war sofort Hilfe zur Stelle. Ferner geriet noch das Postboot „Scillionian" beim Anlaufen der Scilly-Inseln mit 200 Fahrgästen auf Grund; sie wurden sämtlich von Motorbooten gerettet.

⊙ **Die englische Dauerfliegerin Bruce wieder unten.** Die zu einem Dauerflug gestartete englische Fliegerin Bruce, die einen ganzen Monat in der Luft bleiben wollte, ist zwei Tage nach ihrem Aufstieg auf der Insel Wight wegen Brennstoffmangels wieder gelandet. Die Landung erklärt sich dadurch, daß wegen Nebels der Aufstieg des Auffüllungsflugzeuges, das den Brennstoff des Rekordflugzeuges in der Luft ergänzen sollte, unmöglich war.

⊙ **10 000 Opfer der Cholera in China.** Nach einer Meldung aus Schanghai konnte die Choleraepidemie bisher noch nicht gebannt werden. Im Laufe von zwei Monaten sind der Cholera annähernd 10 000 Menschen zum Opfer gefallen. Besonders stark wütet die Cholera in Kanton und in anderen Städten Südchinas.

⊙ **57 Opfer eines Bergwerksunglücks.** Eine schwere Schlagwetterkatastrophe, der 57 Bergleute zum Opfer gefallen sind, ereignete sich in der Sorachi-Kohlengrube bei Hokkaido in Japan. Nur zwei Bergleute kamen mit dem Leben davon. 36 Leichen sind zutage gebracht worden. Es besteht keine Hoffnung mehr, die übrigen 21 noch eingeschlossenen Bergleute zu retten.

Welt und Wissen

w. **Der Entdecker des Rübenzuckers.** Am 7. August waren 150 Jahre seit dem Tode des großen Chemikers Andreas Sigismund Marggraf verflossen. Durch Marggraf, dem wir die Entdeckung des Zuckergehaltes in der Runkelrübe (Mangold) verdanken, ist die Zuckergewinnung aus der Rübe überhaupt erst möglich geworden. Er hat aber auch noch andere bedeutsame Entdeckungen auf chemischem Gebiete gemacht: 1756 entdeckte er die Tonerde, 1764 die Talkerde usw. Marggraf war gebürtiger Berliner. Es sei noch bemerkt, daß die erste deutsche Zuckerfabrik im Jahre 1802 von C. A. Achert auf dem Gute Kunern in Niederschlesien gegründet wurde.

Börse und Handel

Amtliche Berliner Notierungen vom 6. August.

* **Börsenbericht.** Die Unsicherheit über die Entwicklung der innenpolitischen Lage veranlaßt die Börse zu großer Zurückhaltung. Auf der anderen Seite kommt aber auch nur wenig Material heraus, so daß die Kursschwankungen im allgemeinen nur geringfügiger Natur sind. Am Geldmarkt war Tagesgeld unverändert 5⅜ Prozent. Im weiteren Verlauf war die Tendenz schwächer.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 14,53—14,57; holl. Gulden 169,58—169,92; Danz. 81,92—82,08; franz. Franc 16,47—16,51; schweiz. 81,85—82,01; Belg. 58,34—58,46; Italien 21,48—21,52; schwed. Krone 74,73—74,87; dän. 78,17—78,33; norweg. 72,73—72,87; tschech. 12,46—12,48; österr. Schilling 51,95—52,05; poln. Zloty (nicht amtlich) 47,10—47,30; Argentinien 0,888—0,892; Spanien 34,12—34,18.

* **Produktenbörse.** Neuer Weizen ist zur kurzfristigen Lieferung nur in mäßigem Umfange offeriert. Für spätere Lieferung war das Preisniveau im Zeithandel gut behauptet. Der Roggenmarkt lag ruhiger. Im Lieferungsgeschäft gaben die Notierungen bis 0,75 Mark nach. Am Mehlmarkte ist der Absatz von Roggenmehl besser als der von Weizenmehl. Hafer alter Ernte ist nur noch in Lokoware verfügbar; die Preise sind gut behauptet. Von Gersten finden nur beste Sommergersten Beachtung.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	6. 8.	5. 8.		6. 8.	5. 8.
Weiz., märk.	221-223	222-224	Weizkl., f.Bln.	11,2-11,5	11,2-11,5
pommersch.	—	—	Roggkl. f.Bln.	10,0-10,2	10,0-10,2
Rogg., märk.	163-165	163-165	Leinsaat	—	—
Braugerste	—	—	Raps	—	—
Sommergst.	—	—	Erbsen, Vikt.	—	—
Futtergerste	159-171	159-171	kl. Speiseerbs.	21,0-24,0	21,0-24,0
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	14,0-17,5	14,0-17,5
Hafer, märk.	164-169	164-169	Peluschken	16,0-18,0	16,0-18,0
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	15,0-17,0	15,0-17,0
westpreuß.	—	—	Wicken	17,0-19,0	17,0-19,0
Weizenmehl			Lupine, blaue	—	—
per 100 kg			Lupine, gelbe	16,0-17,0	16,0-17,0
fr. Berl. br.			Serradelle	—	—
inkl. Sack	29,0-33,2	29,0-33,2	Leinkuchen	10,2-10,4	10,2-10,4
Roggenmehl			Erdnußkuchen	11,2-11,3	11,2-11,3
per 100 kg			Trockenschtzl.	9,2-9,6	9,2-9,6
fr. Berl. br.			Sojaschrot	10,5-11,2	10,4-11,2
inkl. Sack	23,1-25,1	23,1-25,1	Kartoffelfl.	17,8-18,2	17,8-18,2

* **Amtliche Berliner Butternotierungen.** 1. Qualität 103, 2. Qualität 93, abfallende Sorten 86 Mark je Zentner.

Die Herrin vom Mühlenhof

Roman von Morten Korch.

33] (Nachdruck verboten.)

Die Wassermühlen erhielten seinerzeit große Privilegien und das Mahlrecht für die ganze Gegend. Die Ringmühle war wohl die größte. Sie mahlte für zwei Städte und für ganz Südfünen und die Müller wurden sehr reiche Leute. Später kam die Mühle in den Besitz des alten Frauenklosters. Aus der Zeit stammt die Schleusenstube mit ihren dicken Mauern. Dann wurde sie von einem Edelmann gekauft und vererbte sich nun viele Jahre lang vom Vater auf den Sohn.

Es waren Leute, die große Macht und Reichtümer sammelten, sie bauten Ringholm und besaßen große Strecken Wald und Acker. Aber sie lebten ein wildes Leben und man erzählt viele Gewalttaten, Frauenraub, Mord und Plünderung aus jener Zeit. Aller Aberglauben der Gegend sammelte sich um die Ringmühle und die Sagen, die sich an sie knüpfen, haben kein Ende.

Die meisten stehen in Verbindung mit dem Mühlenrad, der Schleuse und der unterirdischen Stube.

Dann kamen die Farmers und sie glichen eigentlich ganz ihren Vorgängern, sie setzten dasselbe wilde Leben fort. Vor zwei Jahrhunderten herrschte ein Müller, der Anders Farmer hieß; er heiratete ein armes Mädchen, und sie ist es, die die Mühlenfrau genannt wird. Der Sage nach zechte er und führte ein wildes Leben, aber Brigitte, seine Frau, war geldgierig, paßte gut auf die Mühle und den Geldsack.

Da fiel ihr Auge auf einen jungen Knecht in der Mühle; der war auch ein Farmer, ein ferner Verwandter des Müllers. Sie konnte ihre Liebe nicht zügeln, und zuletzt schafften die beiden gemeinsam den Müller aus dem Wege. Sie taten es mit großer Schlauheit, sie sägten einen Balken an, und als der Müller die Welle schmieren wollte, stürzte er hinunter und wurde zerschmettert.

Aber die Ehe mit dem jungen Knecht sollte Brigitte nicht viel Freude bringen. Er zechte noch viel schlimmer als sein Vorgänger. Während er eine Menge Geld verpraßte, sorgte sie Tag und Nacht für die Mühle. In der Schleusenstube hatte sie ihr Bureau, dort saß sie, rechnete und schrieb und achtete auf alles, was geschah; sie war unglücklich und vergrämt, aber sie arbeitete früh und spät, damit alles ging.

Ein Bruder ihres ersten Mannes war Pfarrer in Ring; er war ebenso eifrig und fromm, wie die andern Farmers ruchlos waren. Er ermahnte Brigitte unermüdlich und wollte sie dahin bringen, daß sie ihre Sünde bekannte und bereute. Aber die Mühlenfrau trotzte ihm, sie bekannte nie, und als sie tot war — niemand weiß, ob sie sich ertränkte oder ob sie erschlagen wurde —, hielt der alte Probst Farmer eine Rede für sie, deren sich die Leute lange Zeit erinnerten. Was er eigentlich gesagt hat, weiß niemand, das steht nicht in den alten Aufzeichnungen; aber jedenfalls hat er einen Fluch über die Ringmühle ausgesprochen und gesagt, daß das Unglück Brigittes Nachkommen treffen sollte, bis das Rad einem Mann dienen würde, der gerecht, der treu und stark und gut wäre, der kämpfen und streiten und den Fluch besiegen sollte.



„Du bist der, auf den die Ringmühle so viele Jahre gewartet hat, Palle!"

Vielleicht hatte der Probst hauptsächlich an Brigittes Sohn gedacht, der wohl ein wilder Bursche war, vielleicht hatte er aber auch das Schicksal des Geschlechts vorausgeahnt. Es ist ja merkwürdig, daß seither alle Frauen, die der Ringmühle gehörten, auf die eine oder andere Weise haben büßen müssen. Auch der kleinen Else, der Pflegeschwester deines Vaters, ging es schlecht, und deshalb fürchten sich die Leute vor der Ringmühle. Sieh, das ist ungefähr, was ich aus den alten Aufzeichnungen herausgefunden habe, Palle." Tante Benta schwieg und sah Palle an, der mit einer Blume spielte, die auf seinen Knien lag.

„Das ist ja ungefähr dasselbe, was ich von Mutter und Jette gehört habe," sagte er nach einer Weile. „Wir glauben ja heutzutage nicht an dergleichen, Tante Benta. Und doch, ich glaube, daß all diese alten Sagen einen Kern von Wahrheit enthalten."

„Das glaube ich auch, Palle."

„Und für mich hat all dieses Alte immer große Bedeutung gehabt. Es ist, als wäre es etwas, das gerade mich besonders anginge."

Palle hielt halb verlegen inne. Er nahm seinen Hut ab und sah Tante Benta mit dem scheuen und prüfenden Blick an, den sie aus seiner Knabenzeit kannte. Da wußte sie, daß sie jetzt etwas von dem Tiefsten und Feinsten in seiner Seele sehen durfte.

„Darüber spreche ich sonst nie; aber du kennst mich ja gut, Tante Benta; wir Menschen setzen uns ja wohl alle unser Ziel. Ich denke, wir jagen alle auf unserm Wege nach dem Glück. Aber seit meiner Kindheit war es mir, als gälte es für mich nur, treu und gut zu werden. Du darfst nicht glauben, daß ich meine, besser als andere zu sein, durchaus nicht; aber es hat in meinem Gemüt wie ein Streben gelegen, dem ich nicht entgehen konnte. Das kommt wohl am meisten von alledem, was Mutter mir vor ihrem Tode erzählt hat; das erhielt eine so große Bedeutung für mich und deshalb bedeuteten mir auch die Sagen von der Ringmühle so viel." Palle lächelte schamhaft.

„Das ist so, wie es sein soll, Palle, und deshalb glauben wir auch alle an dich. Du bist der, auf den die Ringmühle so viele Jahre gewartet hat; geh' nur ruhig deinen Weg, Palle, dann wird Wahrheit werden, was über der Tür steht: „Hier ist gut sein."

„Aber wenn ich nun opfern muß, was mir am liebsten auf der Erde ist, Tante Benta?" Palle hatte bisher so ruhig gesprochen, jetzt aber zitterte die Stimme und er wurde bewegt. Tante Benta sah Palle forschend an. „Gott sei in allem mit dir," sagte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Sportblatt des Paderborner Anzeigers

mit seinen Nebenausgaben: Lippspringer Anzeiger, Delbrücker Anzeiger und Neuhäuser Anzeiger

2. Blatt zu Nr. 185 — **Die Entscheidungen vom Sonntag, den 7. August 1932** — **9. August 1932**

Deutsches Olympiapech überall

Sievert als aussichtsreicher Titelanwärter im Zehnkampf verletzt, — aber Eberle wird Dritter! — Unsere Staffeln stehen jetzt im Endlauf — Halbmast im Schwimmerlager — Ungarn siegt im Wasserball 6:2

Nichts zu machen

Am Abschluß der ersten Olympia-Woche, dem Samstag, herrschte in Los Angeles bei prächtigem Wetter der übliche Hochbetrieb. Im Stadion hatten sich zu den letzten Uebungen der Zehnkämpfer und den Staffelvorläufen wiederum mehr als 40 000 Zuschauer eingefunden und auch im Schwimmstadion, wo die Schwimmer bereits am Vormittag ihr umfangreiches Programm begannen, waren die weiten Ränge bis auf den letzten Platz besetzt. An beiden Plätzen hagelte es wieder neue Welt- und Olympische Hochstleistungen, wie sie bisher noch bei keinen Olympischen Spielen zu verzeichnen waren.

Daneben brachte der Samstag die Beendigung des Fünfkampfes der Ringkämpfe im griechisch-römischen Stil und den Beginn der Segelwettbewerbe. Das Abschneiden Deutschlands war am Samstag sehr ansprechend, in der Leichtathletik errang Eberle im Zehnkampf sogar die bronzene Medaille, während sich Deutschland in den beiden Staffeln erwartungsgemäß für die Entscheidung qualifizieren konnte.

Im Modernen Fünfkampf gab es zwei achtbare Plätze und die einzige Enttäuschung bildete die Wasserball-Mannschaft, die ihr erstes Spiel gegen Ungarn mit 6:2 verlor und damit höchstens noch auf den zweiten Platz kommen kann.

Staffel-Vorläufe

Weltrekorde von USA.

Weltrekorde gab es auch in den Vorläufen der Staffeln. Ueber 4 mal 100 m gewannen die Deutschen Körnig, Hendrix, Borchmeyer und Jonath ihren Vorlauf in 41,2 gegen Japan und England, blieben aber dann unter der Zeit der Amerikaner, die im zweiten Lauf in 40,6 Sek. einen Weltrekord aufstellten. Diese Zeit wurde auch schon in Kassel von unserer Staffel erzielt, von der IAAF jedoch nicht anerkannt.

Ueber 4 mal 400 m verbesserten ebenfalls die Amerikaner als Sieger des ersten Laufes den Weltrekord. Mit 8:11,8 blieben sie eine glatte Sekunde unter der Bestzeit. Das deutsche Quartett Büchner, Peltzer, Nehb und Metzner behauptete hinter Italien den dritten Platz und blieb somit weiter im Wettbewerb.

4 mal 100 m-Staffel, Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Deutschland (Körnig, Hendrix, Borchmeier, Jonath) 41,6 Sek., 2. Japan, 3. England, 4. Indien, 5. Griechenland. — 2. Vorlauf: 1. Amerika (Kiesel, Toppino, Dyer, Wykoff) 40,6 Sek. (neuer Weltrekord), 2. Italien, 3. Kanada.

4 mal 400 m-Staffel, Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Amerika (Fuqua, Ablowich, Warner, Carr) 3:11,8 Min. (neuer Weltrekord), 2. Italien, 3. Deutschland (Büchner, Nehb, Peltzer, Metzner). — 2. Vorlauf: 1. Japan (Nakajawa, Masuda, Aki, Nishi) 3:16,8 Min., 2. England (Stoneley, Hampson, Burghley, Rampling) 3. Kanada, 4. Mexiko.

3000 m-Hindernislaufen, Entscheidung.

1. Iso-Hollo-Finnland 10:33,4 Min. (eine Bahnrunde zuviel gelaufen, insgesamt etwa 3450 m), 2. Evensen-England 100 m zur., 3. Gluskey-Amerika ½ m zur., 4. Matthilainen-Finnland, 5. Bailey-England, 6. Dawson-Amerika.

Moderner Fünfkampf entschieden

Die Schweden Sieger

Sie holen sich die goldene und silberne Medaille im modernen Fünfkampf.

Eine weitere Entscheidung fiel im modernen Fünfkampf, der mit dem 4000 m Geländelauf abgeschlossen wurde. Die Schweden, schon als Spezialisten bekannt, stellten auch hier in dem Marineleutnant Oxenstierna und Leutnant Lindman die ersten Preisträger vor dem Amerikaner Mayo. Die drei Deutschen schnitten in dem von Legarde-England gewonnenen Geländelauf recht gut ab, aber für die Entscheidung war das nicht mehr maßgebend.

Der Beste war in der Gesamtwertung Polizeiwachtmeister Remer, der mit 47 Punkten den 5. Platz vor seinem Kollegen Miersch belegte. Reichswehrleutnant Reude behauptete sich an 17. Stelle bis zum Schluß.

Die Segelwettbewerbe.

Die Segelregatta im Außenhafen von Los Angeles brachte schöne Kämpfe. In der 12 Fuß-Jollenklasse sind wir nur durch Behr-Hamburg vertreten, der in seiner ersten Wettfahrt Letzter wurde, aber dann bei Windstille sein Können unter Beweis stellt und einen zweiten Platz hinter dem Holländer Maas in der folgenden Wettfahrt belegte.

Földeak und Sperling holen Medaillen

Aber Gehring enttäuscht

Die ersten Entscheidungen gab es im griechisch-römischen Ringen. Im Leichtgewicht wurde Malmberg erster Preisträger vor dem Japaner Mijazaki, während Sperling durch seinen Sieg über Reine noch die bronzene Medaille bekam. Eine silberne Medaille fiel Földeak-Hamburg im Mittelgewicht zu, wo der Finne Kokkinen Endsieger blieb. Zu Siegen kamen von unseren Vertretern in den Vorkämpfen im Bantamgewicht Brendel-Nürnberg über Europameister Thuvesson und im Federgewicht Ehrl-München über den Tschechen Maudr.

Gehring-Ludwigshafen im Schwergewicht dagegen ließ jeden Angriffsgeist vermissen und verlor nach seinem großen Siege über Westergren gegen den Tschechen Urban.

Sieverts Verletzung war deutsches Pech

Eberle wird Dritter im Zehnkampf

Bausch USA gewinnt den Zehnkampf

Der leichtathletische Zehnkampf

wurde bereits am Samstagvormittag mit zwei Uebungen, dem 110 m Hürdenlauf und dem Diskuswerfen, fortgesetzt. Ueber die Hürden konnte der deutsche Turner Wegner die beste Zeit herausholen, doch blieb er mit 15,4 Sekunden beträchtlich hinter seinem Leistungsvermögen.

Sehr gut hielt sich am Vormittag der deutsche Rekordmann Sievert, der sich nach sieben Uebungen mit mehr als 100 Punkten Vorsprung vor dem Amerikaner Charles an die Spitze gesetzt hatte.

Sievert fiel dann aber am Nachmittag weit zurück, allerdings war er durch eine Fußverletzung gehandicapt, die ihn beim Stabhochsprung zum vorzeitigen Aufgeben zwang und ihn auch im abschließenden 1500 m-Lauf stark behinderte.

Umso besser konnte dafür in den restlichen Wettbewerben der deutsche Meister Eberle abschneiden, der im Stabhochsprung Fünfter, im Speerwerfen Dritter und im 1500 m-Lauf sogar Bester werden konnte und sich mit diesen Leistungen auf den dritten Platz vorschob. Der Turner Wegner wurde im Endklassement Neunter, für ihn eine sehr achtbare Leistung.

Viel Pech hatte der Lette Dimsa, der ständig mit an der Spitze gelegen und gute Aussichten auf einen der ersten Plätze hatte, beim Stabhochsprung aber so unglücklich zu Fall kam, daß er mit der Bahre weggetragen werden mußte. Der Sieg fiel schließlich an den amerikanischen Favoriten Bausch, der am Samstag in nicht weniger als drei Uebungen die besten Leistungen erzielte und im Stabhochsprung mit 4 m sogar mehr als 1000 Punkte errang.

Die Gesamtpunktzahl des Amerikaners mit 8462,23 stellt (natürlich) einen neuen Weltrekord, während Eberle mit 8030,80 Punkte einen neuen deutschen Rekord schuf.

Der Zahlenspiegel

110 m Hürden: 1. Wegener, Deutschland 15,4 Sek., 2. Tisdal, Irland 15,5 Sek., 3. Hart, Südafrika 15,6 Sek., 4. Järvinen, Finnland 15.7 Sek., 5. Bausch, Amerika, 6. Yrjölä, Finnland, 7. Sievert, Deutschland, 8. Dimsa, Lettland, 9. Eberle, Deutschland, 10. Siedlecki, Polen, 11. Bacsalmasi, Ungarn, 12. Coffmann, Amerika, 13. Charles, USA.

Diskuswerfen: 1. Bausch, Amerika 44,58 m, 2. Sievert, Deutschland 41,53 m, 3. Eberle, Deutschland 41,34 m, 4. Bacsalmasi, Ungarn 40,95 m, 5. Siedlecki, Polen 40,86 m, 6. Yrjölä, Finnland 40,77 m, 7. Dimsa, Lettland 40,76 m, 8. Hart, Südafrika 40,52 m, 9. Charles, Amerika 38,71 m, 10. Järvinen, Finnland 36,80 m, 11. Coffmann, Amerika 34,40 m, 12. Tisdal, Irland 33,31 m.

Stabhochsprung: 1. Bausch 4 m, 2. Coffmann 4 m, 3. Järvinen 3.60 m, 4. Dimsa 3,50 m, 5. Eberle 3,50 m, 6. Bacsalmasi 3,50 m, 7. Charles 3,40 m, 8. Tisdal 3,20 m, 9. Sievert 3,20 m, 10. Wegener 3,10 m, 11. Hart 3,01 m, 12. Yrjölä 3,01 m, 13. Siedlecki 3 m.

Speerwerfen: 1. Bausch 61,91 m, 2. Järvinen 61 m, 3. Eberle 57,49 m, 4. Yrjölä 56,12 m, 5. Sievert 53,91 m, 6. Wegener 53,83 m, 7. Hart 50,49 m, 8. Coffmann 48,88 m, 9. Bacsalmasi 48,58 m, 10. Charles 47,72 m, 11. Tisdal 45,26 m.

1500 m Lauf: 1. Eberle 4:34,4 Min., 2. Tisdal 4:34,4 Min., 3. Yrjölä 4:37,0 Min., 4. Charles 4:39,0 Min., 5. Järvinen 4:47,0 Min., 6. Wegener 4:47,8 Min., 7. Coffmann 4:48,0 Min., 8. Bausch 5:17 Min., 9. Sievert 5:18 Min., 10. Bacsalmasi 5:34,0 Min., 11. Hart 5:48 Min.

Schluß-Klassement

1. Bausch, Amerika 8462,23 Punkte (neuer Welt- und olympischer Rekord).
2. A. Järvinen, Finnland 8292,48 Punkte,
3. Eberle, Deutschland 8030,80 Punkte (neuer deutscher Rekord),
4. Charles, Amerika 7985,00 Punkte,
5. Sievert, Deutschland 7941,07 Punkte,
6. Yrjölä, Finnland 7658,09 Punkte,
7. Coffmann, Amerika 7534,41 Punkte,
8. Tisdal, Irland 7327,17 Punkte,
9. Wegener, Deutschland 7179,93 Punkte,
10. Bacsalmasi, Ungarn 7001,73 Punkte,
11. Hart, Südafrika 6799,25 Punkte.

(Siedlecki-Polen, Dimsa-Lettland, Berra-Argentinien aufgegeben.)

Iso-Hollo Sieger im 3000 m Hindernislauf.

Ein grobes Versehen unterlief den Richtern im 3000 m Hindernislaufen. Die Läufer mußten eine ganz Runde zuviel laufen und das bei tropischer Hitze. Der Finne Iso-Hollo hatte sich bald einen großen Vorsprung gesichert und siegte in 10:33,4 mit 100 m vor dem Engländer Evenson, dem der Amerikaner Mac Cluskey dichtauf folgte.

Hoffnungen, die ins Wasser fielen

Ungarn gewinnt 6 : 2 gegen Deutschlands Wasserballsieben

Weltrekorde in den Schwimm-Vorkämpfen

Die ersten Schwimmwettkämpfe in dem von 15 000 Zuschauern besuchten Schwimmstadion erbrachten staunenswerte Zeiten. Besonders die Japaner, von denen man schon so vieles Gute gehört hatte, erfüllten die Erwartungen.

In der kurzen Kraulstrecke über 100 m schwammen sämtliche Vorlaufsieger, die Amerikaner Manuelle Kalili, Walter Spence und die Japaner Takahashi und Myazaki unter einer Minuten. Myazaki war der Schnellste mit 58,7 Sek. Er unterbot diese Zeit in der Vorentscheidung dann noch und schlug in glatt 58 Sekunden an. Es besagt genug, wenn Europas schnellster Schwimmer, Dr. Barany, mit einer Zeit von 59,4 Sek. ausscheiden muß. Der Endlauf vereinigt je drei Amerikaner und Japaner. Nach den Zeiten sieht es nach einem Siege der gelben Vertreter aus.

Großartig war auch die neue Olympia-Rekordzeit bei den Frauen im 200 m Brustschwimmen mit3:08,2 von der Australierin Dennis, die später nicht mehr erreicht wurde. Die dänische Weltrekordlerin Else Jacobson gewann ihren Vorlauf überlegen in 3:12,7 und wird damit als ernsthafte Konkurrentin von Dennis angesehen.

Gleich dreimal unterboten wurde über 100 m Kraul der Olympiarekord der Amerikanerin Osipowich mit 1:11,1. Zunächst siegte in ihrem Vorlauf die Engländerin Cooper in 1:09,2, dann gewann Helen Madison in 1:08,9 und endlich kam die Amerikanerin Garatti sogar auf 1:08,5 Min.

Triumph der Ungarn

Deutschlands Wasserballer verlieren gegen Ungarn 2:6.

Größte Spannung lagerte über dem „olympischen Wasser", als die Mannschaften von Deutschland und Ungarn das entscheidende Spiel des gesamten Turniers überhaupt begannen. Wider Erwarten fand sich unsere Mannschaft absolut nicht zurecht. Durch die klare Niederlage dürfte die Weltmeisterschaft so gut wie verloren sein, denn die Ungarn werden, wenn nicht ein neues olympisches Wunder geschieht, kaum noch einen Kampf verlieren.

Schon nach den ersten sieben Minuten lag die deutsche Mannschaft 2:0 zurück, auch nach dem Wechsel der Tore spielte man recht zerfahren. Nemeth, die große Schußkonone der Ungarn, konnte überhaupt nicht gehalten werden, so daß der Vorsprung trotz der Abwehrkunst von „Ete" Rademacher auf 6:0 geschraubt wurde. Erst in den letzten Minuten rettete der Magdeburger Schulze zwei Tore für Deutschland, während Heiko Schwarz der die meisten deutschen Hoffnungen trug, sich nie zur Geltung bringen konnte.

Die Ergebnisse:

100 m-Kraul, Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Maiola Kalili-Amerika 59,6 Sek., 2. Dr. Barany-Ungarn 1:00,4 Min.

2. Vorlauf: 1. W. Spence-Kanada 59,3 Sek., 2. Al. Schartz-Amerika 59,6 Sek.

3. Vorlauf: 1. Takahashi-Japan 59,5 Sek., 2. Thompson-Amerika 1:00,2 Min., 3. Racca-Argentinien 1:04,2 Min. (ausgesch. Whiteside-England, Lundaal-Schweden und Pereida-Brasilien).

4. Vorlauf: 1. Miyzaki-Japan 58,7 Sek., 2. Szekely-Ungarn 1:01,5 Min., 3. Ali-Neuseeland 1:02,2 Min.

Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. Miyazaki-Japan 58 Sek. (neuer Olympischer-Rekord), 2. Thompson-Amerika 59,3 Sek., 3. Kalili-Amerika 59,3 Sek., 4. Dr. Barany-Ungarn 59,4 Sek., 5. Szekely-Ungarn 59,4 Sek.

2. Lauf: 1. Kawishi-Japan 59 Sek., 2. Schwartz-Amerika 59,2 Sek., 3. Takahashi-Japan 59,5 Sek., 4. Spence-Kanada 59,5 Sek.

200 m-Brust für Damen, Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Clara Dennis-Australien 3:08,2 Min (neuer olymp. Rekord), 2. Margerete Hoffmann-Amerika 3:14,7 Min., 3. Prior-Kanada 3:33,2 Min.

2. Vorlauf: 1. Else Jacobson-Dänemark 3:12,7 Min., 2. Aanni Govednio-Amerika 3:15,9 Min., 3. Wolstenholme-England 3:24,5 Min.

3. Vorlauf: 1. Machata-Japan 3:10,7 Min., 2. Hinton-England 3:15,5 Min., 3. Cadwell-Amerika 3:20 Min. (Lenkey-Ungarn unplaziert in 3:26,6 Minuten.)

100 m-Kraul für Damen, Vorläufe:

1. Vorlauf: 1. Ladde-Holland 1:12,1 Min., 2. Godari-Frankreich 1:12,2 Min., 3. Dawis-Amerika 1:12,7 Min. (ferner. Matsuzawa-Japan, Linton-Amerika).

2. Vorlauf: 1. Cooper-England 1:09,2 Min., 2. Ma Kim-Amerika 1:09,3 Min., 3. Bult-Australien 1:11,4 Min. (schnellste Dritte), 4. Vierdag-Holland 1:13,3 Min.

3. Vorlauf: 1. Helen Madison-Amerika 1:08,9 Min (neuer olymp. Rekord), 2. Maakal-Südafrika 1:11 Min., 3. Anderson-Dänemark 1:11,6 Min.

4. Vorlauf: 1. Garatti-Amerika 1:08,5 Min. (neuer olymp. Rekord), 2. den Cuden-Holland 1:09,2 Min., 3. Arata-Japan 1:16,1 Min.

Nach der Heimat

Olympia-Radfahrer packen die Koffer.

Die Olympischen Radfahrer haben zum großen Teil schon ihre Vorkehrungen für die Rückfahrt getroffen, da sie sich noch vor dem Ablauf der Spiele wieder einschiffen wollen, um für die am 27. August in Rom beginnenden Rad-Weltmeisterschaften gerüstet zu sein. Es sind dies der Olympische Fliegermeister van Egmond mit seinem Landsmann Leene, weiter die Dänen Gerwin und Christensen, die Franzosen Chaillot, Perrin und Mouillefarine sowie die siegreichen Italiener.

Unser

Sport vom Sonntag

orientiert die Sportgemeinde über alle wichtigeren

Entscheidungen auf allen Gebieten der Leibesübungen.

Dem Bestreben des Anzeigers, dem Sport zu dienen und die Sportzeitung immer weiter auszubauen, wird am wirksamsten gedient, wenn alle Sportler der Parole folgen:

Abonniert den Anzeiger!

Sportvereine

erhalten alle Drucksachen schnell und preiswert in der

Buchdruckerei des

Paderborner Anzeigers

Fernruf 3213 — Paderborn, Bahnhofstr 13

Der Anzeiger

wird wegen seiner jeden Montag erscheinenden

Sportzeitung

auch in Kreisen der Sportler **stark gelesen.**

Angebote der Geschäftswelt für alle Sportartikel finden daher im Anzeiger nutzbringende Verbreitung.

Fußball-Funk

Fußball im Reich

Süddeutschland (Verbandsspiele).

Gruppe Main:

FSV. Frankfurt : Sportfr. Frankfurt	6:1
Hanau 1893 : Rot-Weiß Frankfurt	1:2
Germania Bieber : Kickers Offenbach	1:4
VfB. Friedberg : Union Niederrad	3:7

Gruppe Hessen:

VfR. Bürstadt : FSV. Mainz 05	1:4
Fvg. 06 Kassel : Fvg. 03 Mombach	2:0
Alemannia-Olympia Worms : 1. FC. Langen	5:2
SV. Wiesbaden : Olympia Lorsch	2:0
Viktoria Urberach : Wormatia Worms	0:2

Gruppe Nordbayern:

1. FC. Nürnberg : Germania Nürnberg	2:1
VfR. Fürth : 1. FC. Bayreuth	4:2
ASV. Nürnberg : Würzburger Kickers	2:1
VfR. Fürth ? 1. FC. Bayreuth	4:2
Würzburg 04 : Schweinfurt 05	1:2

Gruppe Südbayern:

Teutonia München : Ulmer FV. 94	2:3
Wacker München : Schwaben Augsburg	4:0
Spvg. Landshut : Bayern München	1:7
SSV. Ulm : SV. 1860 München	6:5

Gruppe Württemberg:

FC. Pforzheim : Stuttgarter SC.	3:1
Germania Brötzingen : SV. Feuerbach	2:3
Stuttgarter Kickers : Normannia Gmünd	12:0
Union Böckingen : FC. Birkenfeld	5:1

Gruppe Baden:

Frankonia Karlsruhe : FC. Mühlhausen	2:2
Karlsruher FV. : Spvg. Schramberg	2:1
Phönix Karlsruhe : Freiburger FC.	2:1
FV. Rastatt : VfB. Karlsruhe	1:3
SC. Freiburg : FV. Offenburg	5:3

Gruppe Rhein:

Spvg. Mundenheim : VfR. Mannheim	2:2
FC. Mannheim 08 : SV. Waldhof	2:1
Germania Friedrichsfeld : Phönix Ludwigsh.	2:1
VfR. Kaiserslautern : VfL. Neckarau	1:3
Amiticia Viernheim : Spvg. Sandhofen	5:3

Gruppe Saar:

SV. Völklingen : FC. Kaiserslautern	1:2
Borussia Neunkirchen : Saar Saarbrücken	3:1
FV. Saarbrücken : SV. Saarbrücken	8:3
1. FC. Idar : Sportfreunde Saarbrücken	1:1

Berlin.

Viktoria 89 : Holstein Kiel	2:4
Minerva : Rapid Wien	2:1
1. FC. Neukölln : VfL. Stettin	4:0
Norden-Nordwest : VfR. Plauen	4:5
BV. Luckenwalde : Wacker Nordhausen	9:3
Weißensee 1900 : Post SV.	2:2
Wacker 04 : Polizei SV.	721
Hertha BSC. : Eintracht Frankfurt	2:4
Adlershofer BC. : VfR. Plauen	3:2
Blau-Weiß : VfL. Stettin	15:0
BSV. 92 : Union Oberschöneweide	4:1
Wedding : Polizei SV.	9:2

Norddeutschland.

Meisterschaft:

Eimsbüttel : FC. St. Pauli	1:0
Wacker : Viktoria	4:1
Union : Polizei	5:2

Gesellschaftsspiele:

Altona 93 : Vienna Wien	1:2
Hannover 96 : 1. FV. Bonn	7:5
Arminia Hannover : Vienna Wien	2:2

Mitteldeutschland.

Fortuna Magdeburg : Polizei Lübeck	5:3
Spvg. Dresden : SC. Limbach	2:3
SC. Erfurt : SC. Neumark	4:1
Chemnitzer BC. : Eintracht Braunschweig	1:1
Preußen Magdeburg : Rapid Wien	1:11
Ring-Greiling Dresden : Spvg. Leipzig	2:1
Wacker Halle : Eintracht Braunschweig	5:2
Preußen Chemnitz : Eintracht Leipzig	1:3
Sportfr. Leipzig : VfB. Leipzig	1:7
TuB. Leipzig : Halle 96	4:4

Südostdeutschland.

Meisterschaft:

SV. 96 Liegnitz : Schlesien Haynau	1:2
SC. Jauer : Preußen Glogau	5:2
Sportfr. Grünberg : Blitz 03 Liegnitz	1:2

Westdeutschland

Städtespiel Duisburg : Antwerpen	4:0
Köln-Sülz 07 : Dresdener Sportklub	1:6
Kurhessen Kassel : Hessen 09 (Meisterschaft)	2:1

Westfalenbezirk.

Union Recklinghausen : VfB. Bottrop	1:1
Spvg. Herten : Westfalia Herne	1:7
Hamm 09 : Paderborn 08	2:3
FC. Oelde : Spvg. Hamm	1:4
Königsborn : Unna 08	5:2
Münster 08 : Borussia Rheine	5:6
VfL. Hamm : Teutonia Lippstadt	3:1
Auswahlelf von Lippe : Schwarzweiß Essen	0:7
Viktoria Recklinghausen : BV. Altenessen	0:3

Ruhrbezirk:

Preußen Essen : VfL. Benrath	2:7
SV. Höntrop : Fortuna Düsseldorf	3:6
Germania Herne : Spvg. Wetter	5:3
Essen 99 : Spvg. Sterkrade	0:3
TuS Bochum : Hagen 72	3:0
Langendreer 04 : STV. Werne	1:6
Preußen Bochum : Rot-Weiß Essen	3:0
Tura 86 Essen : VfL. Sportfr. Essen	4:2

Niederrheinbezirk:

Spvg. Oberhausen : Schalke 04	3:3
VfB. Speldorf : VfvB. Ruhrort	7:3
Städtespiel: Duisburg : Antwerpen	4:0
VfB. Kleve : Duisburger SV.	5:3
Homberger SV. Meidericher SV.	4:2

Rheinbezirk:

Sülz 07 : Dresdner SC.	1:6
Köln 99 : Düsseldorf 99	2:5
Mülheimer SV. : SV. Düren	3:0
Gau Jülich : Kölner BC.	1:1
Tura Bonn : Preußen Krefeld	2:2

Eintrachtsieg in Berlin

Hertha Berlin : Eintracht Frankfurt 2:4.

Die Berliner Spitzenvereine überbieten sich, gegenseitig den Rang abzulaufen, ohne dabei der noch allgemeinen Fußballmüdigkeit Rechnung zu tragen. Selbst ein so prominenter Gast wie der Süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt übte am Gesundbrunnen nicht die erwartete Anziehungskraft aus und nur 10 000 Zuschauer hatten sich auf dem Platz versammelt.

Die Gäste siegten mit 4:2 (3:1)

zwar verdient, zeigten aber bei weitem nicht eine so abgerundete Leistung wie bei ihren früheren Besuchen. Allerdings fehlte Stubb, der durch Dietrich nur ungenügend ersetzt wurde. Weiterhin mußte nach der Pause Krohn für den verletzten Gramlich einspringen, sodaß die anfangs planvolle Zusammenarbeit darunter zu leiden hatte. Es gab also bei den Süddeutschen diesmal recht viel Schatten, aber auch einige Lichtpunkte, zu denen sind im Sturm der hervorragende Ehmer und der ganz ausgezeichnete Tormann Schmidt zu rechnen. Hertha hatte ganz gute Momente, aber in Zeiten der Feldüberlegenheit, besonders nach der Pause, war der Angriff zu unentschlossen.

Sieg in Dänemark

BC. Kopenhagen : Tennis Borussia Berlin 1:5.

Als würdiger Repräsentant der Reichshauptstadt zeigte sich am Sonntag die Meistermannschaft von Tennis Borussia bei einem Gastspiel in der dänischen Residenz. Bei schönem Wetter und vor 4000 Zuschauern besiegten die Berliner „Veilchen" Dänemarks Meisterelf Boldklubben 93 Kopenhagen nach durchweg überlegenem Spiel und weitaus besseren Leistungen verdient mit 5:1 (2:0) Toren. Bis zur Pause hatten bereits Schmidt und Pahlke zwei Treffer vorgelegt. Nach der Halbzeit erhöhten Pahlke und Schröder den Vorsprung, während die Dänen durch Christensen nur zum Ehrentor kommen konnten. Gegen Schluß sorgte wieder Pahlke für das Endergebnis von 5:1.

Holstein Kiel in Form

Samstagfußball im Reich.

Am Samstag gingen im Reich einige interessante Freundschaftsspiele in Szene. Altona 93 mußte sich nach schönem Kampf der Berufsspielermannschaft von Vienna Wien mit 2:1 (1:1) beugen. Dem Spiel wohnten etwa 6000 Zuschauer bei. Minerva Berlin hatte Rapid Wien zu Gast und vermochte von 3000 Zuschauern knapp mit 2:1 (2:0) erfolgreich zu bleiben.

Viktoria Berlin hatte Holstein Kiel zu Gast. Die Kieler scheinen ihre Krise überwunden zu haben; denn sie siegten nach guten Leistungen mit 4:2 (2:1).

Antwerpen verlor

Städtekampf Duisburg-Hamborn : Antwerpen 4:0 (3:0).

Der Rückkampf zwischen den Fußballmannschaften von Duisburg-Hamborn und Antwerpen ging am Sonntag im Duisburger Stadion vor etwa 4000 Zuschauern vor sich. Die Westdeutschen, die schon das erste Spiel sicher mit 3:0 gewonnen hatten, triumphierten auch diesmal mit 4:0 (3:0). Der Sieg war in jeder Hinsicht verdient, denn die Duisburger verfügten über die größere Schnelligkeit und waren besonders viel besser eingespielt. Verteidigung und Läuferreihe konnten befriedigen, dagegen waren die Leistungen des Angriffs nicht immer gut. Der Linksaußen Heuser fiel restlos aus und auch der Exnürnberger Wieder ließ manchen Wunsch offen.

Am besten gefiel noch die rechte Seite Straßburger-Graffers. Bei den Gästen war die Abwehr trotz der hohen Niederlage recht gut, besonders der Torwächter tat sich hervor, der besonders in der zweiten Hälfte eine ganz glänzende Partie lieferte und seine Elf vor einer noch größeren Schlappe bewahrte. In der Läuferreihe und im Sturm sah man bei den Belgiern kaum Durchschnittskönnen. Die vier Tore der Duisburger wurden von Wieder, Möck, Graffers und Heuser erzielt.

Der Herr Kapitän

Der Verband Brandenburgischer Ballspielvereine hat jetzt nach dem Wiener Vorbild den früheren Vorsitzenden von Viktoria 89, Alex Graefe, zum sogen. Verbandskapitän berufen. Dieser hat die Aufgabe, repräsentative Verbandsmannschaften aufzustellen. Diese Maßnahme ist an sich nur begrüßenswert, da ein vielköpfiges Komitee auch die verschiedentlichsten Meinungen vertrat, ein einziger Mann aber energisch und zielbewußt durchzugreifen vermag. Graefe wird vorerst die drei nächsten Städtespiele Berlins bearbeiten.

Metzner bleibt Meister

Müller 2 eine unmögliche Nummer

Berufsboxkämpfe in der Kölner Rheinlandhalle.

Die ersten Berufsboxkämpfe in der Kölner Rheinlandhalle hatten dem Veranstalter nach langer Pause mit 3000 Zuschauern einen recht guten Publikumserfolg gebracht, aber die sportliche Ausbeute des Abends war recht dürftig, denn bis auf den Meisterschaftskampf zwischen Metzner gegen Hinz und der Leichtgewichtsausscheidung Dan Schink : Hainisch gab es nur wüste Keilereien.

Der Einleitungskampf zwischen den Weltergewichtlern Hahn (Köln) und dem holländischen Neger Sparendam brachte eine ziemlich planlose Schlägerei. Der Neger mußte dem Kölner den sicheren Punktsieg überlassen.

Die Leichtgewichtsausscheidung zwischen Dan Schink (123 Pfd.) und Hainisch (122 Pfd.) brachte Schink einen verdienten Punkterfolg, der damit das Recht erwarb, Meister Dübbers zu fordern.

Die beste Leistung vollbrachten Metzner (104 Pfd.) und Hinz (106 Pfd.) im Kampf um die deutsche Bantamgewichtsmeisterschaft. In den ersten vier Runden war der Herausforderer ein gleichwertiger Gegner, der Metzner in der vierten Runde sogar in schwere Bedrängnis bringen konnte. Dann mußte Hinz aber in den nächsten sieben Runden eine wahre Boxlektion hinnehmen und mehrmals am Schluß der Runden war der Barmer groggy.

In der letzten Runde setzte Hinz alles auf eine Karte. Er deckte Metzner mit einem Hagel von Schlägen ein, der sich nur mit Mühe über die Distanz retten konnte. Der Punktvorsprung des Kölners war aber zu groß und Metzner erhielt den verdienten Punktsieg zugesprochen, sodaß er deutscher Doppelmeister bleibt.

Eine traurige Figur gab der Amerikafahrer Hans Müller ab. Ohne jegliche boxerische Ahnung, ohne jede Deckung im Ring stehend und nur planlos wild schlagend, mußte er im Kampf gegen den früheren Weltergewichtsmeister Seifried unheimlich viele genaue Schläge einstecken und nur seine fast unnatürliche Härte ließ ihn 10 Runden überstehen. Haushoher Punktsieger Seifried.

Auch der Schlußkampf zwischen Hower-Köln und Jaspers-Stettin war eine Farce. Jaspers mußte schon in den beiden ersten Runden die schützenden Bretter aufsuchen, klammerte ununterbrochen und in der dritten Runde wurde er von Hower mit einem genauen Haken am Kinn erwischt, der ihn für die Zeit auf die Bretter brachte.

Berufsboxkämpfe in Spandau.

Eine neue Kampfstätte hat der Berufsboxsport jetzt in Spandau gefunden, wo am kommenden Mittwoch in den Seitz-Festsälen ein ansprechendes Programm geboten wird. Ernst Pistulla wird sich zum zweiten Male in einem Schaukampf mit dem Berliner Riege der Oeffentlichkeit zeigen. Das eigentliche Kampfprogramm weist folgende vier Paarungen auf: Stegemann : Karl Schulze, Seisler : Klockhaus, Eggert : Willi Müller und Wieser gegen Drekopf.

Natürlich Caratsch

Chiron Zweiter

50 000 beim Klausenpaß-Rennen.

Den Abschluß und Höhepunkt des zweitägigen internationalen Klausenpaß-Rennens in der Schweiz bildeten am Sonntag die Wettbewerbe der Sport- und Rennwagen, die gleichzeitig den dirtten Lauf zur Internationalen Bergmeisterschaft bestritten. Die klangvollen Namen der Meister des Volants hatten einen Massenbesuch zur Folge. 50 000 Zuschauer waren bei herrlichstem Wetter längs der 21,5 km langen Rennstrecke von Linthal (664 m) nach der Paßhöhe (1937 m) verstreut.

Das Hauptinteresse brachte man ohne Frage den Rennwagen entgegen, und hier wieder unserem Meisterfahrer Rudolf Caracciola, der wieder ein phantastisches Rennen fuhr und den Kurs in der neuen Streckenrekordzeit von 15,50 zurücklegte.

Die Zeit entspricht einem Stundenmittel von 81,5 km und unterbietet den alten Rekord des Franzosen Chiron um 34,6 Sekunden.

Diese Meisterleistung wurde von keinem Konkurrenten nur annähernd erreicht, denn Chiron fuhr als Zweitschnellcher nur 16:27,8. Im Rennen der Sportwagen ließ sich Hans Stuck auf Mercedes-Benz den Sieg in 17:00,6 nicht nehmen, und bei den Solomaschinen war der Schweizer Zuber (Condor) mit 17:01 der Beste des Tages. Von aussichtsreichen Wettbewerbern blieben der Berliner Burggaller auf Bugatti und der Schweizer Hänni auf der Strecke.

Leider ereignete sich auch ein Todessturz, dem der Luxemburger Mazzapichi zum Opfer fiel.

Deutsche Radmeisterschaften im Kölner Stadion

Eber-Berlin siegte.

Nur wenig Interesse lösten die vom Verein Deutscher Rodsportverbände im Kölner Stadion durch die Ortsgruppe Köln der DRU. abgewickelten Deutschen Radmeisterschaften aus. Kaum mehr als 1000 Zuschauer wohnten den Wettbewerben bei, die sportlich einen guten Verlauf nahmen.

Nach einer Unmenge von Ausscheidungen in den Vorläufen kamen schließlich Köichner, Kronjäger (Bremen), Schneiders (Neuß) und der Titelverteidiger Eber in die Entscheidung der Rennen über die kurze und lange Strecke.

Meister über die kurze Strecke wurde Eber vor Kronjäger und Köschner, während sich in der langen Strecke (10 km) der Bremer Kronjäger den Titel holte.

Harkort-Bergfest

Die Ergebnisse:

100 m: 1. Melles, Borbeck 10,6 Sek., 2. Gravert Bochum 10,7 Sek., 3. Rademacher, Hagen 11 Sek.

110 m Hürden: 1. Scharnatzki, Hagen 15,4 Sek., 2. Hiby, Witten 15,4 Sek., 3. Ripken, Unna 16,6 S.

4 mal 100 m, Altersklasse: 1. Duisburger TV. 49,4 Sek., 2. Tbd. Frintrop 49,6 Sek., 3. Tgd. Witten 50,4 Sek.

Stabhochsprung: 1. Biefang, Mörs 3,10 m, 2. Bornemann, Bielefeld 3,10 m (durch Stechen entschieden), 3. Müller, Haspe 3 m.

Schleuderballwerfen: 1. Wenker, Dortmund 57,30 m, 2. Gravert, Bochum 56,10 m, 3. Luch, Schwelm 55,14 m.

4 mal 100 m Staffel: 1. TV. Essen-Margarethenhöhe 44,2 Sek., 2. VfL. Hagen 44,3 Sek., 3. Tgd. Harkort, Wetter 44,3 Sek.

4 mal 100 m, Altersklasse, 32—40 Jahre 1. Schalke 77 50,4 Sek., 2. TV. Kupferdreh 51,3 Sek., 3. TV. Frintrop 51,7 Sek.

Mannschafts-Kugelstoßen: 1. Lüdenscheid, 2. Herdecke.

Tauziehen: 1. Altena, 2. Wetter.

1500 m: 1. Stolte, Witten 4:34 Min., 2. Sievers, Herne 4:35,2 Min., 3. Stemberg, Dortmund.

3000 m: 1. Thied, Hagen 9:34,2 Min., 2. Schmidt, Solingen 9:35,6 Min., 3. Willi Thiede, Hagen.

Vierkampf: 1. Pangert, Halver 101 Punkte, 2. Gottschalk, Altenessen 100 Punkte, 3. Melles, Borbeck 98 Punkte, 4. Wenker, Dortmund 96 Punkte.

Ein neuer Weltrekord

wurde jetzt in Bordeaux durch den Franzosen Michard aufgestellt. Ein unter offizieller Kontrolle vorgenommener Angriff auf den 500 m-Weltrekord mit fliegendem Start wurde in 30,4 Sekunden absolviert. Den bisherigen Rekord hatte der Italiener Linari mit 30,6 Sekunden.

Sport-Allerlei

Schwedische Schwimm-Meisterschaften.

In Stockholm begannen die schwedischen Schwimm-Meisterschaften, die schon einige Entscheidungen brachten. Bei den Damen holte sich Mai Elliasson den Titel über 100 m Kraul in 1:21,7. In den Herrenwettbewerben wurden im Kunstspringen H. Oeberg und im 200 m Brustschwimmen sein Klubkamerad E. Harling in 2:59,2 als Meister ermittelt, während Grut, dessen Verein Neptun Stockholm sich in 4:17,9 die 4 mal 100 m Staffel holte, die 400 m Kraul in 5:23,2 Min. gewann.

Die Breslauer Radrennen,

die 8000 Zuschauer nach Grüneiche gelockt hatten, konnten wenig gefallen. Als sich in dem Stundenrennen bis 45 km noch nichts ereignet hatte, erhoben die Besucher lebhaften Widerspruch. Einen Angriff von Metze wehrte Preuß ab, bis schließlich Maronnier mit 67,200 km in neuer Bahnrekordzeit vor Preuß (1000 m) und Metze erfolgreich blieb. In einem 25 km-Fahren siegte Preuß vor Sawall und Thollembeck.

Der bekannte Schwimmklub Zian den Haag kommt in diesen Tagen nach Westdeutschland. Er wird sein erstes Gastspiel in Barmen absolvieren und am kommenden Mittwoch bei Düsseldorf 22 weilen. In der Mannschaft der Holländer befinden sich u. a. der Rückenmeister de Haas und der Brustrekordmann Jungeblodt. Nicht zuletzt genießt die Wasserballmannschaft einen ausgezeichneten Ruf.

Pferdesport

Rennen in Hoppegarten.

1. R.: 1. Gest. Mydlinghovens Jahrhundert (Winzenz), 2. Monna Vanna, 3. Explosion, 4. Rasella. Ferner: Toso, Lampos Sohn, Hassan, Mussolini, Ideolog, Leidensweg, Kain, Paue, Erda, Goldene Aure. Toto 66, Platz 15, 11, 14, 15.

2. R.: 1. H. J. Schumachers Bittfteller (Visek), 2. Genio, 3. Majordomus, Herodias, Immerfort, Masaniello, Ostade, Horos, Ledina. Toto 68, Platz 15, 15, 12.

3. R.: 1. G. Gerekes Grolle nur (Pretzner), 2. Persepolis, 3. Binse. Ferner: Naseweis, Wintersonne. Toto 15, Platz 10, 10.

4. R.: 1. Gest. Schlenderhans Arabeske (Printen), 2. Terra, 3. Sextus. Ferner: Kavallerist, Palfrey, Wisa Gloria, Nepoleon, Volumnius, Orkadier, Feuerzauber. Toto 23, Platz 13, 28, 14.

5. R.: W. Sternbergs Heuchler (Sethla) und B. Mühlens Firlefanz (Haynes), 3. Marcelina, 3. Tarro. Ferner: Altai, Everone, Polaschin, Nomos, Felsen, Traumkönig, Marion, Steinfeld. Toto 10, Platz 12, für Heuchler, 18 Platz 12 für Firlefanz, Platz 14, 10 für Marcelina und Tarro (totes Rennen).

6. R.: M. Herdings Wilderich (Böhlke), 2. Orkadier, 3. Schwede. Toto 18.

7. R.: Frau v. Opels Donna Valetta (Narr), 2. Pommerländer, 3. Loe. Ferner: Theseus, Amönenwarte, Vergißmeinnicht, Morgenwind, Wassernymphe. Toto 39, Platz 15, 24, 27

Troitzheim ist immer noch dabei

Die Tennismeisterschaften in Hamburg begannen

Von schönstem Sommerwetter begünstigt und vor gutem Besuch begannen am Sonntag auf den Plätzen der Hamburger Tennisgilde Deutschlands diesjährige Tennismeisterschaften. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Gemeldeten zur Stelle. Abgesagt haben in letzter Stunde der Italiener Sertoria und der Holländer Timmer, ferner der Franzose Bernart, der die Reise in Begleitung von Cochet zu den Meisterschaften der USA. vorzog.

Außerdem mußte sich der Engländer Hughes wegen seiner noch nicht ausgeheilten Armverletzung im Einzel streichen lassen. Sonst sind alle vorher „Eingeschriebenen" auf dem Turnier restlos vertreten.

Aus den Vorgefechten der Herren ist bemerkenswert, daß unser alter Troitzheim, der vor genau 25 Jahren den Meistertitel errang, an der gleichen Stelle über den Wiener Eisermann mit 6:4, 6:2, 6:4 zu einem viel bejubelten Siege kommen konnte. Schon am ersten Tage waren über drei Stunden währende Kämpfe keine Seltenheit.

Der Kölner Nourney rang Tüscher erst nach hartem Kampf mit 3:6, 6:3, 7:5, 4:6, 6:2 nieder und der Engländer Tinkler benötigte ebenfalls fünf Sätze, um den Hamburger Dr. Desfart niederzuhalten. Brugnon (Frankreich) fand bei dem Wiener Keller weit mehr Widerstand als erwartet worden war und blieb nur mit Mühe 2:6, 7:5, 6:2, 6:4 erfolgreich.